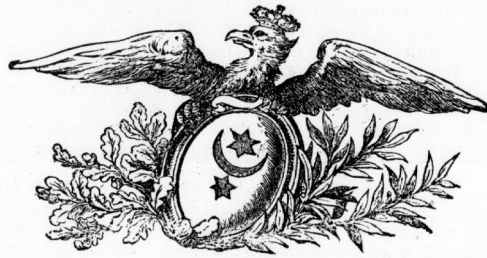


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viergefaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigefaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 145.

Halle, Donnerstag den 25. Juni
Mit Beilagen.

1874.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September) erneuern zu wollen.

In Folge der Aufhebung der Zeitungs-Stempelsteuer setzen wir den Quartalspreis unserer Zeitung für unsere unmittelbaren Abnehmer auf 1 Thlr. 5 Sgr., bei Beziehung durch die Postanstalten auf 1 Thlr. 10 Sgr. herab. Bei zweimaliger Uebringungsung an unsere unmittelbaren Abnehmer ist von denselben ein Mehrbetrag von 3 Sgr. an die Herantreiber zu entrichten.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diejenigen Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene neuerliche Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 18. Juni 1874.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Wms, d. 23. Juni. Se. Majestät der Kaiser erfreut sich fortwährend des besten Wohlseins. Derselbe wohnte gestern Abend der Theateraufführung im Kursaal bei, trank heute wieder Kesselbrunnen und promenierte im Kurgarten. — Prinz Georg von Preußen ist gestern Abend hier eingetroffen.

Fulda, d. 23. Juni. Zu den morgen beginnenden Konferenzen werden sämtliche preussische Bischöfe resp. deren Vertreter hier erwartet.

Koblenz, d. 23. Juni. Der Landtagsabgeordnete Graf Schmiesing-Kerssenbroeck ist wegen einer auf einer Katholikerversammlung in Zell gehaltenen Rede von dem hiesigen Zuchtpolizeigericht zu einmonatlichem Gefängnis verurtheilt worden.

(Graf Schmiesing-Kerssenbroeck hatte in einer zu Zell abgehaltenen Katholikerversammlung unter andern den bairischen Minister Luz einen „erbärmlichen Menschen“ genannt. Der Kanzelparagraph habe dem Geistlichen ein Schloß vor den Mund gelegt, und wenn sie einmal ein Wortchen zu viel gesagt, dann würden sie vor das Gericht gestellt, und wer vor ein preussisches Gericht käme, das wisse man, der werde verdonnert. Schließlich kam er auf das Schulaufsichtsgesetz zu sprechen, führte aus, die Liberalen wollten einen konfessionslosen Staat mit konfessionsloser Schule, und fragte die Versammelten, wenn sie ihre Kinder geben wollten, der Kirche, welche sie für den Himmel erziehe, oder dem konfessionslosen Staate, hinzufügend: „wir wollen sie dem konfessionslosen Staate nicht geben, denn er erzieht sie für den Teufel, ja, für den Teufel.“)

Strasburg i. G., d. 23. Juni. Der gegen die Schließung des hiesigen Knabenseminars vom Superior eingewendete Rekurs ist vom Reichskanzleramt als unbegründet verworfen worden. Es dürfte also die demnächstige Schließung desselben zu erwarten sein. Betreffs der Billheimer Anstalt ist das Rekursverfahren noch in der Schwebe.

Dresden, d. 23. Juni. Die evangelische Landes Synode hat heute über die Einführung eines Bibelauszuges in der Volksschule beraten und folgende Erklärung an das Kirchenregiment beschlossen: Daß, soweit es sich nur um das didaktische Bedürfnis beim biblischen Religionsunterricht handelt, diesem Bedürfnisse durch die gewissermaßen als Bibelauszüge anzusehende schon jetzt üblichen Lehrmittel, die biblischen Geschichten, den Katechismus und das Spruchbuch vollständig genügt wird, daß aber die Einführung eines eigentlichen Bibelauszuges, welcher dazu bestimmt wäre, die Stelle der vollständigen Bibel in der Schule einzunehmen, unzulässig und unzweckmäßig sei.

Karlsruhe, d. 23. Juni. Die Regierung betrachtet, wie verlautet, die Frage wegen des Einkommensteuergesetzes durch die gestrige Ablehnung der ersten Kammer nicht als erledigt, wird das Gesetz vielmehr bis zu einer späteren Beratung zurückziehen. — Der Landtag wird am nächsten Freitag in feierlicher Weise durch den Großherzog geschlossen werden.

München, d. 23. Juni. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der Antrag des Finanzausschusses, aus dem Betrage der französischen Kriegsschuldungsgelder die Summe von 2 Millionen für Kunstzwecke auszuscheiden, hiervon 500,000 Fl. zum Bau des Akademiegebäudes in das Budget der laufenden Finanzperiode einzustellen und den Rest verzinslich anzulegen, nach längerer Debatte mit 92 gegen 46 Stimmen angenommen. Sämtliche liberale Abgeordnete und ein Theil der clerikalen Partei stimmten für den Antrag. Der Kultusminister v. Luz wies einen Angriff des Abg. Ruffwurm auf den verstorbenen Direktor der Akademie, Kaulbach, energisch zurück.

Wesib, d. 23. Juni. Der Ministerpräsident Witto beantragte in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses den Ausschussbericht über die Einführung der obligatorischen Civilheile in Ungarn von der Tagesordnung abzusetzen, da die Regierung, welche die Frage durchaus nicht fallen zu lassen wünsche, in der nächsten Session des Reichstags eine entsprechende Vorlage einbringen werde. Nach längerer und von der Linken des Hauses mit Heftigkeit geführter Debatte wurde in namentlicher Abstimmung mit 158 gegen 108 Stimmen beschlossen, den Bericht in Gemäßheit des Antrages des Ministerpräsidenten von der Tagesordnung abzusetzen.

Paris, d. 23. Juni. Die Mittheilungen des hiesigen Korrespondenten der „Times“ über den Inhalt der Unterredung, die der Herzog von Audiffret-Pasquier im vorigen Herbst mit dem Marschall-Präsidenten hatte und wobei die Frage zur Erziehung der Trifolore durch die weiße Fahne zur Sprache kam, werden durch das bezügliche Protokoll der vormaligen Neunerkommission, die die Fusionsangelegenheiten leitete, in mehreren Einzelheiten berichtigt. Die Korrektheit der damaligen Äußerung des Marschall-Präsidenten in der Fahnenfrage wird aber durch das Protokoll bestätigt. Es wird in demselben noch bemerkt, die bezügliche Äußerung des Marschall-Präsidenten, welche sich gegen die weiße Fahne richtete, sei eine vertrauliche und das Hauptmotiv gewesen, um Chesnelong zu der Reise nach Frohsdorf zu bestimmen. Chesnelong habe aber dem Grafen Chambord keine Be-

dingungen gestellt und demselben auch keinerlei darauf bezüglichen Schriftstück mitgetheilt.

Madrid, d. 22. Juni. Dem Vernehmen nach ginge der Operationsplan des Generals Concha dahin, eine militärische Linie herzustellen, welche bei Arcos beginnen und sich über Estrella, Puente la Reyna, Pamplona bis Avis erstrecken soll, um auf diese Weise die Gegend bei Solana und den Ebro zu beherrschen. Die Karlisten würden hierdurch in dem Gebiete von Ameguas eingeschlossen werden. Mit diesem Plane würde die Aufstellung einer zweiten Armee zusammenhängen, welche zu Operationen in Alava bestimmt ist. General Concha ist gegenwärtig mit der Konzentration bedeutender Truppenmassen und mit Herbeischaffung großer Proviantvorräthe beschäftigt, da die Gegend aller Hülfsmittel beraubt ist.

Santander, d. 22. Juni. Die Karlisten haben Kontributionen von Geld und Pferden in Aguera und den an der Grenze von Asturien gelegenen Dörfern erhoben. Der Karlistenanführer Dorregaray hat beträchtliche Verstärkungen an Mannschaften, sowie Kanonen von Guipuzcoa erhalten. Der Karlistenchef Partades, der sich unweit Miranda gezeigt, ist mit erheblichen Verlusten zurückgeworfen worden.

London, d. 22. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses richtete der Deputirte Sandford betreffs Anerkennung der spanischen Regierung eine Anfrage an das Cabinet. Der Unterstaatssekretär im auswärtigen Departement, Sir R. Bourke, erwiderte, die englische Regierung hege den Wunsch, die Anerkennung der spanischen Regierung nicht zu verzögern, weil sie überhaupt fortdauernd bestrebt sei, jede ihr mögliche moralische Unterstützung denjenigen zu leisten, die sich abmühen, die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten und der Revolution und Reaktion gegenüber eine Art von konstitutionellem Regiment zu führen. Aber mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage der Dinge schiene es doch gerathen, mit einer förmlichen Anerkennung bis dahin zu warten, wo die Reorganisation der Regierung eine größere Stabilität erlangt habe. Auf eine weitere Anfrage bezüglich der den Polen seitens der russischen Regierung angebildet gewährten Amnestie erklärte Sir R. Bourke, es sei ihm davon nichts bekannt.

London, d. 22. Juni. Das Unterhaus hat in seiner heutigen Sitzung die Bill über den Verkauf alkoholhaltiger Getränke in dritter Lesung mit 328 gegen 39 Stimmen angenommen. — Das Telegraphenkabel zwischen hier und Pernambuco soll morgen dem Publikum zur Benutzung übergeben werden. Das erste Kabeltelegramm aus Pernambuco ist heute hier eingetroffen und ist die Kabelverbindung somit vollkommen hergestellt.

Antwerpen, d. 23. Juni. Der Postdampfer des baltischen Lloyd „Humboldt“ ist von New-York und der Postdampfer „Franklin“ derselben Gesellschaft von Stettin hier eingetroffen.

Baltimore, d. 22. Juni. Der norddeutsche Lloydampfer „Nürnberg“ ist hier angekommen.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juni. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Lehrer und Kantor Bethmann zu Wessertshausen im Kreise Achersleben den Adler der Inhaber des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

4) Das Mansoleum der gnädigen Frau.

Novelle von Max Alt.

(Fortsetzung.)

II.

Das weiße Haus an der Berglehne, von jungen Birken und Lärchen umgeben, beherbergt mich nun beinahe eine Woche, und ich habe mich in seine Eigentümlichkeiten hineingelebt, und fühle mich wohl und glücklich in ihm, wie ich mich lange nicht gefühlt. — Das heitere, lebenswürdige Temperament meines Gastfreundes sucht Alles heraus, was im Stande ist, meinen Aufenthalt angenehm zu machen, und die Beständigkeit eines herrlichen Juniwetters, welche die erdrückende Schwüle des Hochsommers noch ausschließt, sieht uns fast von früh bis spät auf den Beinen, — bald zu Ausflügen in die wunderschöne Umgegend, — bald zu Besuchen bei benachbarten Gutsbesitzern und Pastoren, — bald im Walde, die Büsche in der Hand, — bald am Bach, wo wir, mit einem vollständigen Apparat versehen, die der Tageszeit entsprechende Kunststücke auf seiner langsam dahingleitenden Oberfläche tanzen lassen, um die muntere, rothsichtige Forelle zu verföhren, die zuweilen aus ihrem Versteck hervorfährt, um beim kleinsten Geräusch, bei der geringsten unbedachten Bewegung scheu und schnell wie der Witz dahin zurückzufahren. — Auf all diesen Ausflügen begleiteten uns natürlich unsere Skizzenbücher, ohne sich sonderlich oft und nachhaltig zu öffnen, denn mein Gastfreund hatte mir noch Vieles zu erzählen, und dieses Leben „in's Blaue hinein“ entsprach meiner etwas indolenten Natur so gut, — daß wir oft, wenn der Stoff zur Unterhaltung einmal für den Augenblick ausgegangen war, auf dem Rücken im hohen Grase am Wisenrand lagen, und ruhig in die flimmernde Luft hineinblickten, die unser Auge so neiblos hinausflocht bis zu ihrer entferntesten Bläue; oder regungslos an der Waldsäule ruheten, ein hundert Schritt unter dem Winde von der Stelle entfernt nur, wo der alte Nebel um diese Stunde zu wechseln pflegte, um vorsichtig auszuschaun, ob er von der Höhe und den Jungen gefolgt sich lästern in das Alesfeld schlich, das sich dort wie eine „Tasche“ in den Wald hineinzog. — Aber lange dauerte ein solches Schweigen niemals, denn die rege Natur meines Wirthes mußte plaudern; — und so plauderte er bald von Neuem lustig los, und dann

Die Kaiserliche Telegraphen-Direktion zu Halle a/S. macht bekannt, daß am 25. d. in Zeltow, Regierungsbezirk Potsdam, eine Kaiserliche Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet wird.

DN. Die Zwischenkommissionen, welche zur Vorberathung aller größeren Gesetzentwürfe der Bundesrath ins Leben zu rufen gedenkt, sind insofern etwas Neues, als dem Reichstag Gelegenheit gegeben werden wird, aus seinem Schooße die ihm am geeignetsten erscheinenden Kommissionsmitglieder zu bestimmen. Indeß diese Neuerung schließt nicht aus, daß, wie bisher, außer Mitgliedern des Parlaments überhaupt Fachmänner berufen werden, an den Beratungen sich zu beteiligen. Den bei legislativischen Kommissionen Beschäftigten wurden bisher zehn Thaler Diäten gezahlt, ein Satz, der sich als ein im Ganzen genügender bewährt hat und der deshalb beibehalten werden wird. Sollen die Beratungen der Zwischenkommission wirklich ergiebig sein, so empfiehlt sich übrigens die vorherige Veröffentlichung der Gesetzentwürfe, damit die verschiedenen Korporationen, die gelehrten, die gewerblichen und die künstlerischen, Gelegenheit haben, sich vor dem letzten Spruch des Parlaments erschöpfend zu äußern. — Noch in der zwölften Stunde hat der Bundesrath die ursprünglich gegebene Absicht, sich nach der gestrigen Sitzung zu vertragen, aufgegeben und sich entschlossen, für die Dauer dieser Woche noch zusammen zu bleiben, da bezüglich des demnächst auszuarbeitenden materiellen deutschen Rechts noch einige wichtige Vorfagen zu entscheiden sind. Zunächst hat der Justizauschuß über die auszuwählenden Mitglieder für die sogenannte Eiferkommission zu berichten, die mit den Vorschlägen für das gemeinsame deutsche Civilrecht betraut werden soll; erst wenn dieser Bericht erstattet und die betreffende Fachkommission gewählt ist, will der Bundesrath seine Ferien antreten, um jede unnötige Verzögerung in der Herstellung des einheitlichen deutschen Gesetzbuches zu vermeiden. Die vom Plenum bereits angenommenen Entwürfe beziehen sich bekanntlich im Wesentlichen auf die Organisation, erst mit der Codifikation des materiellen Rechts findet das große Werk seinen Abschluß. — Die Bezirks-Regierung in Posen hatte bekanntlich in einer Verfügung ausgesprochen, daß die von einer dortigen Zeitung hinterlegte Kaution am 1. Juli noch nicht zurückgezahlt werden könne, um die fiskalische Sicherheit für alle etwa bis dahin noch begangenen Preßdelikte nicht aus den Händen zu geben. Diese Auffassung steht im Widerspruch mit derjenigen der Staatsregierung, wie aus einem unterm 18. d. vom Minister des Innern in Gemeinschaft mit dem Justizminister erlassenen Rescript hervorgeht. Durch dasselbe werden die Provinzialbehörden angewiesen, vom 1. Juli ab die hinterlegten Zeitungskautionen, insofern nicht etwa schon Exekution in dieselben nachgesucht und verfügt ist, zurückzugeben, gleichviel ob eine strafrechtliche Verfolgung gegen die betreffende Zeitung eingeleitet ist oder nicht. Durch dies Rescript wird die Praxis in diesem Punkte für die ganze Monarchie einheitlich geregelt und jede anderweit bereits ergangene Verfügung aufgehoben. — Aus der Umgegend des Fürsten Bis marck wird uns mitgetheilt, daß das Allgemeinbefinden des Reichskanzlers allen anders lautenden Nachrichten entgegen ein vortreffliches ist, und daß nur das Gehen nach wie vor noch große Schwierigkeiten verursacht. Im Uebrigen ist, trinkt und raucht der Kanzler wie in gefundenem Ta-

guckte alle Augenblick aus irgend einem Winkelchen seiner Erzählung das faltige Gesicht „des Alten“ hervor, — und begann, — ich kann es nicht verschweigen, — nach und nach in seinem Aussehen immer hämischer zu werden.

Auch bei Tische, in Gesellschaft der jungen, blonden Frau kam Herr v. Damlow auf sein Lieblingsthema, und suchte ihm in factischer Weise immer neue Seiten abzugewinnen. — Dann fiel es mir allerdings auf, daß die kleine, sanfte Frau sich jedemale einer leisen Opposition ihrem sonst angebeteten Gatten gegenüber schuldig machte, — die diesen nur aufzustacheln schien, in seinen Angriffen noch unbarmherziger zu werden.

„Glauben Sie ihm nicht“, sagte sie eines Tages bei solch einer Gelegenheit zu mir; — „Damlow übertreibt! — mein Onkel ist nicht halb so schlimm, wie er ihn macht! — Ich will nicht leugnen, daß die Situation mit der Zeit eine eben nicht sehr angenehme geworden ist, — aber die Schuld dafür ist nicht allein auf der Seite meines Onkels; — Sie werden es bald selbst sehen! — Vermann hätte klüger sein können, — es liegt nur daran, daß er ihn von Anfang an nicht zu nehmen verstand.“

„Mein süßes Herz“, erwiderte der Beschuldigte galant, — „Du bist mein kleines, gutes, sanftes Weib, das mir in seiner Vermittlerrolle nur um so liebenswerther erscheint; wie Du es aber verantworten willst, daß Du in Bezug auf mich dem guten Onkel gegenüber das Wort „nehmen“ in Anwendung bringst, ist mir nicht recht verständlich. — Es ist beinahe so stark, als wenn Du unserm lebenswürdigen Gast weiß machen würdest, . . . der gute Onkel spräche gern von „geben!“ —

Und dann setzte er lachend zu mir gewendet hinzu, und es schien, daß er sich plötzlich eines sibyllischen Spruches erinnerte, den er bei seiner letzten Anwesenheit in der Residenz in Volkstheatern aufgespielt hatte: „Glauben Sie Ihrem Freunde, besser Alt, . . . ich schwöre Ihnen, . . . ich habe den guten Onkel genommen, „was er werth ist“, wie sie bei Ihnen zu Hause so treffend sagen, und es ist wahrhaftig nicht meine Schuld, wenn dabei . . . nicht viel herauskam.“

Bruchstückartig hat sich nach und nach Eins zu dem Andern gefügt in diesen Unterhaltungen, und unterstützte von dem, was ich von Bekannten meines Gastfreundes hörte, und was ich an Ort und Stelle zwischen den Zeilen las, gestaltete sich mir schließlich das Bild, das, wie sich später herausstellte, so ziemlich das Wahre enthielt, über die Beziehungen

Zum Wunderschwindel.

Als Seitenstück zu den Berichten über die belgische Heilige Louise Lateau wird einem süddeutschen Blatte folgende Geschichte mitgetheilt, die Ende der 40er Jahre in Nordde, einem Dörfchen in der Nähe von Warburg, spielte und damals viel Staub aufwirbelte: In Nordde lebte fromm bis zur Beknirschung und einsältig bis zur Dummheit bis zu ihrem 25. Jahre die unverehelichte Anna Sie verkehrte viel mit den Geistlichen ihres Orts. Eines Tages wurde sie plötzlich von Visionen aller Art, Muttergotteserscheinungen u. d. heimgeleitet. Die Erscheinungen vermehrten sich, es traten heilige Verzückungen ein und als nun gar Blutungen an Händen und Füßen hinzukamen, war das Wunder fertig und wurde in alle Welt hinausposaunt. Gesehen hatte sie schon seit Wochen nichts mehr. Es dauerte nicht lange und es folgten regelmäßige Wallfahrten. Die Wallfahrer zählten nach Tausenden, sie strömten dem kleinen Orte zu, um das große „Gotteswunder“ zu sehen, anzubeten und sich von ihm seine Fürsprache bei den obersten Heiligen zu erbitten. Man kann sich denken, daß in unserer Gegend keine geringe Aufregung herrschte. Die Intoleranz gegen jeden Andersgläubigen steigerte sich bis zum Erze und wurde durch die Theilnahme, die die Vornehmen, der Adel u. c. an der frischgebakenen Heiligen nahmen, noch gehoben. Ich erinnere mich, wie eines Tags ein guter Theil des hohen Westfälischen Adels unter Führung einer jetzt noch in Wertheim die Gegend unsicher machenden Gräfin von Stelberg nach Nordde pilgerte. Auch der hohe Klerus der Umgegend legte einen hohen Werth auf die Heilige. Man konnte sicher sein, in Nordde täglich einige Tausend Fremde von Nah und Fern, darunter viele von Distinction zu treffen. Das beste Geschäft bei diesem fortwährenden Kommen und Gehen einer großen Menschenmenge machten natürlich die Wirthe, wie überhaupt alle Geschäftleute des Orts. Denen ist es daher auch wohl zu danken, daß der Schwindel so lange Zeit unentdeckt blieb. In der That geht so lange zu Wasser, bis er bricht. So auch hier. Mehrere einflußreiche Protestanten wendeten sich an die Regierung zu Minden mit der Bitte, diesem nahezu widerlichen Treiben endlich ein Ende zu machen. Sie sandten Gebör und die Regierung entsandte den zu Paderborn wohnhaften Medizinalrath Pieper, um den Zustand der Heiligen genau zu untersuchen. Er kam an, verband die blutenden Stellen sorgfältig und verband den Verband mit seinem Amtssiegel. Zum Ueberflusse wurden 2 Wächter bei der Kranken zurückgelassen, um sie beständig zu beobachten. Da stellte sich denn heraus, daß sie des Essens ebenso bedürftig war, wie wir alle übrigen Menschen. Die Visionen hörten auf und nach 3 Tagen waren sämmtliche Wunden auf's Schönste geheilt. Die Resultate der Untersuchung wurden in den amtlichen Blättern des Kreises bekannt gemacht und damit war das Wunder zerronnen. Dem Einflusse des Klerus aber ist es zu danken, daß die Betrügerin den Händen des Staatsanwalts entging. Einige Zeit nachher befand sie sich im Warburger Krankenhaus, wo sie an den Folgen ihres Blutverlustes litt. Später habe ich nie etwas mehr von ihr gehört. Ein Jahr später erzählte mir ein Jude, daß er der Heiligen jede Nacht um die zehnte Stunde eine Flasche Rothwein und sechs Eier gebracht habe und daß er dafür jedesmal, sowie für sein Stillschweigen mit fünf Thalern belohnt worden sei.

gen und ist den Mahnungen der Aerzte zur Einschränkung der gewöhnlichen Diät nur sehr schwer zugänglich. Immerhin liefert die völlige Wiederaufnahme der alten Lebensweise den Beweis, daß der Aufenthalt in Barzin keinerlei nachtheiligen Einfluß auf den Körperzustand des Patienten geübt hat, wie dies in letzter Zeit häufig behauptet worden ist. Wenn man dabei auf die feuchte Beschaffenheit der „See-luft“ hinwies, unter deren Einwirkungen der Fürst zu leiden habe, so wird zur Kennzeichnung jener Informationen die Bemerkung genügen, daß Barzin mehr als vier Meilen von der Seefüste entfernt liegt. Im auswärtigen Amt war heut Nachmittag noch nicht bekannt, an welchem Tage Fürst Bismarck von Barzin hier einzutreffen gedenkt. Der Fürst liebt es freilich nicht, seine Dispositionen vorher anzukündigen, so daß seine bevorstehende Ankunft hier gewöhnlich erst zwei oder drei Stunden vorher bekannt wird.

Was in ziemlich allgemeiner Weise von den angeblich friedlichen Absichten der in Fulda am heutigen Tage zusammenkommenen preussischen Bischöfe verlautete, war von vorn herein sehr zweifelhaft. Das Ganze scheint wie die „N. Btg.“ bemerkt auf die im „Fulda. Anz.“ verlautete Nachricht zurückzuführen werden zu müssen, daß der Verweiler des Bisthums Fulda, Dechant Habne, sich am 5. Juni (Bonificius-Tage) unter Heißung des Leides: „O Glaubens Vater, sieh die Noth!“ u. c., wieder einmal unmittelbar an den Kaiser gewandt und um die Freigebung der im Kerker befindlichen Bischöfe und Priester im Hinblick auf den Martyr Tod des Apostels der Deutschen gebeten hat. Er ist es auch gewesen, welcher die preussischen Bischöfe zur Konferenz eingeladen hat, wo er — wie der „Anzeiger“ sich ausdrückt — der Versöhnung zwischen Staat und Kirche das Wort reden werde. Der „Frl. Presse“ wird mitgetheilt, daß sehr wahrscheinlich die Prälaten in einem gemeinsamen Hirtenbriefe dem Klerus und den gläubigen Laien zu wissen thun werden, was im Falle der Inhaftierung sämmtlicher Bischöfe und vieler Priester zu geschehen hat.“ Uebrigens verlautet, daß abermals Herr Namzjanowski Theil nehmen wird.

Der Finanzminister hat, dem „Reichs- und Staats-Anzeiger“ zufolge, die Bezirksregierungen ermächtigt, den Oberförstern die Uebernahme des Amtes eines Landesbeamten oder Stellvertreters zur Beurkundung des Personenstandes zu gestatten.

In allen deutschen Münzstätten herrscht seit einiger Zeit eine erhöhte Thätigkeit. Man will wissen, daß unter den Bundesregierungen in letzter Zeit sehr lebhaft über die baldige Einführung der Markrechnung in das Reich verhandelt worden ist, welche freilich nicht eher erfolgen kann, als bis die erforderliche Menge der neuen Münzen und auch wohl der Reichskassenscheine vorhanden ist, deren Anfertigung gleichfalls eifrig betrieben wird. Die Einführung der Markrechnung in Preußen ist nun zum 1. Januar f. J. wohl noch nicht, dann aber jedenfalls im Laufe des Jahres 1875 zu erwarten.

Das Obertribunal hat den Rechtsgrundsatz aufgestellt, daß ein beleidigendes Preßzeugniß, wenn der Beleidigte keinen Straf-antrag stelle, zwar frei von Strafe verfallen, gleichwohl aber einem Erkenntniß auf Unbrauchbarmachung verfallen könne, sofern es im öffentlichen Interesse liege, den objectivirbaren Inhalt der Weiterverbreitung zu entziehen.

welche zwischen dem kleinen, weißen Hause an der Berglehne, und dem zu seinen Füßen in stolzer Ruhe liegenden Schloß Grüneck herrschten, — und das ich hier in dem Ton ruhiger Erzählung einathmen will.

Frau v. Damkow war in der That nur die Nichte des Barons von Grönitz, der sie aber dennoch in Ermangelung näherer Verwandten, und um einem Wunsch seiner verstorbenen Frau zu genügen, zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt hatte. — Eine Adoption, welche die Baronin, von der später noch die Rede sein wird, bei ihren Lebzeiten hatte bewerkstelligen wollen, war durch eine Krankheit, welche die bis dahin kerngesunde Frau schnell zum Tode führte, unterblieben, — und der gebeugte Mann hatte die nöthigen Schritte, um die Sache zum Schluss zu bringen, unterlassen, — wie Herr v. Damkow behauptete, — um sich nicht unnütz und unwiderruflich die Hände zu binden, — wie dagegen die junge Frau meinte, unterlassen, weil seine Nichte ja so wie so als die Tochter seines Bruders eine Baroness v. Grönitz war, — und weil er überhaupt nicht die Absicht hatte, sein großes Vermögen irgend einem Andern als ihr zu hinterlassen.

Herr v. Damkow hatte das junge Mädchen in der Residenz kennen gelernt, als sie sich zu einem längeren Besuch bei einer Freundin ihrer verstorbenen Tante befand, und der Erfolg, den Erbinnen bei ihrem ersten Erscheinen zu haben pflegen, auch wenn sie zufällig nicht so hübsch sind, wie Julie v. Grönitz war, ließ nicht lange auf sich warten. — Die großen Ansprüche, die sie berechtigt war zu machen, ließen ihr einfaches, bescheidenes und anmuthiges Wesen, das sie in ihrer ländlichen Einsamkeit zu verlieren keine Gelegenheit gehabt hatte, doppelt günstig in die Augen fallen. Ein Paar glänzende Anträge wurden bald gemacht, indirect allerdings, wie es auch in solchen Kreisen oft vorkommt, von mütterlicher Seite der Gegenpartei, der dame patronesse ihrer Unschuld. — Das junge Mädchen lachte hell auf und antwortete, — es sei viel zu früh noch dazu, . . . sie fühlte sich noch viel zu sehr Kind, . . . um an einen so ernsten, entscheidenden Schritt schon zu denken, . . . und das war wirklich die volle Wahrheit. — Denn würde sie wohl so gesprochen haben, wenn sie gewußt hätte, daß ein Paar Wochen später dies Gefühl vollständig aus ihrem Herzen verschwunden sein würde, um einem anderen Platz zu machen, dem die Scheu vor jenem entscheidenden, ersten Schritt mehr als fremd war?

Herr v. Damkow war in ihren Kreis getreten. Er stand damals noch in militärischen Diensten und war als gewandter und unermüdlicher

Länger, als pikanter und wichtiger Gesellschafter ein unentbehrliches Mitglied aller besseren Kreise. — Hatte der junge, hübsche, aber mit Glücksgütern gerade nicht gesegnete Offizier Scheu vor der reichen Erbin, daß er nicht den geringsten Versuch machte, mit ihr das pays du tendre zu betreten, — oder war es Klugheit von ihm, daß er sich vollständig neutral verhielt? — Wer konnte es entscheiden? — Aber deutlich vermochte man zu sehen, wie sehr dem jungen Mädchen seine Unbefangenheit zusagte, im Gegensatz zu dem augenverdreherischen, feuzerverbimmelnnden Wesen mehrerer seiner Kameraden, die ihren Feldzug gegen das arme Kind in regelrechter Art eröffnet hatten. — Er sagte ihr niemals eine Galanterie, aber er plauderte so unterhaltend und ließ sie nicht aus dem Lachen herauskommen, so lange er sich an ihrer Seite befand. Er hatte noch nicht ein einziges Mal geseufzt, wie die Andern, — ja doch, — neulich ein Mal, recht tief und schwer; aber als sie besorgt zu ihm aufgesehen, da war er in ein lustiges Lachen ausgebrochen und hatte gesagt, . . . sie sollte nur gar nicht erschrecken . . . es wäre nichts, . . . es sei ihm nur eben in den Sinn gekommen, daß er morgen einen Wechsel von fünfzig Friedrichsd'or bezahlen solle, . . . und dann hatte er so drollig alle möglichen Wunder Revue passieren lassen, die vielleicht eintreten könnten, um das Unmögliche möglich zu machen. — Und dabei hatte sie so sehr gelacht, . . . zum Theil über seine Worte, zum Theil über das ernste Gesicht, das er machte, daß die Frau v. Barbeck, jene Freundin ihrer Tante, unter deren Schutz sie stand, ihr schelmisch von Weitem mit dem Fächer gedroht, was ihr liebliches Gesichtchen plötzlich wie mit Blut übergoss, und sie in eine noch tiefere Verlegenheit stürzte, als ihr Tänzer zum ersten Mal sagte, daß sie . . . sehr hübsch aussehe, wenn sie ertöthe, . . . woran sie lange — lange nur zu denken brauchte, um jedes Mal . . . von Neuem zu ertöthen. . . . Hatte ihr guter Onkel, der gegen Schluss der Saison in die Residenz nachkommen wollte, um sie abzuholen, plötzlich auch Lust bekommen, sich „in den Strudel zu stürzen“, — daß er 4 Wochen vor der festgesetzten Zeit ganz unermartet eintraf? — oder hatte er mit Frau v. Barbeck etwas sehr Wichtiges zu verhandeln, daß er sich gleich am Tage seiner Ankunft stundenlang in ein Gespräch mit ihr vertiefte, das jedes Mal unterbrochen wurde, wenn sie in das Zimmer trat? — Es mußte etwas Wichtiges vorgefallen sein und das arme Kind gerbrach sich den Kopf, um zu errathen, was es wohl sein möge. (Fortsetzung folgt.)

be-
ine
öff-
ung
ge-
ge-
er-
ue-
cla-
sich
gen
ein
den
er-
ber
ten,
dem
der
Ab-
sich
da
rechts
der
ante
nein-
richt
der
g in
iden.
annt-
des
Die
gung
tion
sische
nicht
pruch
M.
er
sialbe-
onen,
ver-
gig ke-
e ein-
auf-
wird
allen
d daß
sacht.
i Ta-
g das
in es
häm-
Herr
ischer
dinge
sition
e die-
rtiger
einer
nicht
s die
t,
s;
Kön-
hmen
„Du
tler-
orten
Wort
weiß
hien,
er bei
lesen
onen,
ne sie
meine
effigt
ann-
schen
spä-
agen,

Bekanntmachungen.

Getreide-Auction in Schladebach.

Die dem Herrn Oekonom Otto Lange in Schladebach zugehörige, auf ca. 140 Morgen Feld in dastiger Flur befindliche diesjährige sehr schöne Ernte, und zwar: ca. 5 Mg. Raps, 12 1/2 Mg. Weizen, 36 Mg. Roggen, 22 Mg. Gerste, 26 1/2 Mg. Hafer, 4 Mg. Erbsgerste u. 3 1/2 Mg. Erbsen, soll Wirthschafts-Veränderungs halber

Dienstag d. 30. Juni c. Vorm. 9 Uhr in einzelnen Parzellen, ev. in ganzen Plänen auf dem Salme meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Sammelplatz: Gasthof in Schladebach.
Merseburg, d. 17. Juni 1874. **A. Rindfleisch**, Kr.-Auct.-Comm.

Rittergutsverpachtung.

Das 1 1/2 Stunde vom Bahnhof Strausfurt und 1 Stunde vom Bahnhof Greußen an der Nordhausen-Erfurter Bahn entfernt gelegene Rittergut **Lützenfömmern**, den minorennen Gebrüdern **von Haussen**, wird mit dem 1. Juli 1875 pachtlos und soll von da ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist

Dienstag den 30. Juni d. J. früh 11 Uhr Verpachtungstermin im „Rheinischen Hofe“ zu Erfurt anberaumt. Pachtlustige müssen vor Beginn des Termins sich über ihre Vermögensverhältnisse und über ihre landwirtschaftliche Befähigung legitimiren. Außer den Gebäuden besteht das separate Rittergut aus:

1. 800 Magd. Morgen Aderland und Wiesen,
2. 8 Morgen Garten,
3. 18 Magd. Morgen Kirch-Anpflanzungen,
4. wird die Jagd auf dem Gutsplan mit verpachtet.

Die Pachtbedingungen können vom 1. Mai d. J. ab beim Herrn Rechtsanwalt **Panse** in Erfurt, sowie bei mir Unterzeichneten eingesehen werden, von erstern auch in Abschrift mitgetheilt werden.
Sonneborn bei Gotha, den 28. April 1874.

E. Huschke, als Vormund.



Nähmaschinen.

Singer - Original, Wheeler & Wilson, Löwe, Eastique u. A., Handnähmaschinen Little Wanzer-Original, Saxonia (Singer-System), Kettelschick-Maschinen — empfiehlt **Otto Giseke**, gr. Steinstr. 11.



Eis! Eis! Eis!

aus ganz reinem Brunnenwasser zu jeder beliebigen Zeit bei

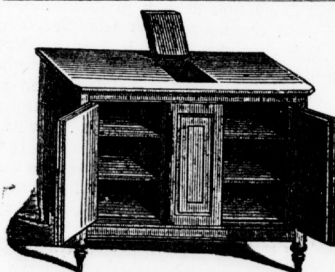
Vaass & Littmann.

Ferner empfehlen wir unser nach **Dr. Struve** bereitetes

Selters- und Soda-Wasser in Syphon.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist **Eis** und **Selters-Wasser in Syphon** zu jeder beliebigen Zeit **kleine Klausstraße Nr. 1** zu beziehen.

Vaass & Littmann.



Eis-Schränke

für Haushaltungen und Restaurationen

stets vorrätzig bei

Vaass & Littmann.

C. W. Schumann in Weißenfels a/S.

empfiehlt sich zur Einrichtung **pneumatischer Bierdruck-Apparate**, unentbehrlich in jeder Wirthschaft für den Sommer zur Conservirung des Lagerbieres, sowie zur Veiierung von **Saug- u. Druck-pumpen** aller Größen und verschiedener Construction.

Apotheker Benemanns Diamantkitt Fittendauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschäum, Marmor, Septent, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 5 **Fr** bei
Albin Hentze, Schmeerstraße 36.

Durch günstigere Arbeitsverhältnisse in den Stand gesetzt, mein Lager in allen Sorten Schuh- und Stiefelwaaren für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder vollständig zu assortiren, erlaube ich mir hierdurch einem geehrten Publikum meine in anerkannt solider Weise gearbeiteten Borräthe bestens zu empfehlen. Besonders mache ich auf mein starkes Lager von **Herrenstiefeletten in Seehund-, Kid-, Ziegen- und feinem Kalbleder** aufmerksam.

Aug. Pabst, Schuhmachermstr.

Die Strohhutfabrik von Aug. Bergen

empfiehlt ihre **Strohhutwäsche, Bleiche und Färberei** ganz ergebenst.

Den Herren Wirthen halte mein Depot von **Culmbacher Exportbier** von **Conrad Planck, Nürnberg** Exportbier in ausgezeichnete Qualität in ganzen Wagenladungen sowie einzelnen Gebinden zu billigsten Brauereipreisen bestens empfohlen.
Naumburg a/S. A. Furcht.

Billigst

alte **Eisenbahnchienen** zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenprofils offeriren **Weissenborn & Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.

Wohnungsgesuch.

Eine Wohnung von 3—4 Stuben, Kammern und Zubehör, Mitte der Stadt, wird pr. sofort gesucht. Gefl. Offerten bei Herrn **F. Jacobine** im „goldnen Herz“ erbeten.

Im Auftrage eines befreundeten Gutsbesizers offeriren wir, wegen Domicilveränderung desselben, drei Stück wenig gebrauchte, in gut reparirtem Zustande befindliche **Samuelson'sche Getreide-Mähmaschinen** zu entsprechend billigen Preisen.

Halle a/S., d. 23. Juni 1874.

F. Zimmermann & Co.

Ein theoretisch gebildeter und durchaus practisch erfahrener

Bergbeamter,

schon 15 Jahre lang größere Kohlenwerke selbstständig eingerichtet und mit gutem Erfolg geleitet, sucht andere dauernde Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gefällige Offerten unter H. 32996. wolle man gütigst an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen lassen.

Auf dem Rittergut Friedeburg a/S. stehen 280 setze Hammel zum Verkauf.

W. Tüchtige Oeconomie-Verwalter, Aufseher u. Hofmeister suchen z. 1. Juli Stellen d.
Fr. Binneweiss.

W. Eine französische **Bonne**, 25 Jahr alt; wünscht 1. Juli Stelle; besitzt sehr gute Atteste wo erwähnt wird, daß sie die Gabe hat, den Kindern mit Leichtigkeit was beizubringen. Näh. im **Compt.** von Frau **Binneweiss**, gr. Märkerstraße 18.

Die erste **Haushaltsstelle** ist durch einen jungen Mann, welcher mit Pferden gründlich umzugehen versteht, sofort zu besetzen.
Halle.

Gasthof „zur grünen Tanne“.

Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt bei **Herrn C. Dettenborn, Möbelfabrikant.**

Halle a/S. Die Ausstellung von **Hanns Makart's Abundantiabildern** in den Original-Gemälden wird in **wenigen** Tagen eröffnet werden.

Löbejün.

Donnerstag den 25. Juni **Garten-Concert** vom hies. Bergh.-Corps, wozu ergebenst einladet **Wilh. Bauer.**

Naundorf b. Reideburg. Sonntag den 28. Juni c. Nachmittags 3/4 Uhr ladet zum **Sang- u. Instrumental-Concert** und Abends zum **Ball** ergebenst ein **G. Nagel.**

Salzfurth.

Sonntag den 28. Juni von Nachmittags 3 Uhr ab **Grosses Extra-Concert**, ausgeführt vom Musikcorps des Anhaltischen Inf.-Regts. Nr. 93 zu Dessau.

Abends **Italienische Nacht** mit **prachtvoller Illumination und Feuerwerk.**

Im festlich decorirten Salon **Ball**, wozu freundlichst einladet **F. Niemer.**

Eine **schwarzgrüne** Plautauhe entlogen. Wiederbringer erhält Belohnung **Brüderstr. 5.**

Herrn **E. K...r** in D. Altleben a/S. zu seinem Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche von seinen vielen Freunden von fern und nah.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Abele** geborene **Hohkrämer** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Naumburg, d. 23. Juni 1874.

Richard Hohkrämer.

Bei ihrem Umzuge von **Salz- münde** nach **Nordhausen** sagen ihren lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Kronberg und Frau.

Meteorologische Beobachtungen.

23. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufdruck . . .	335,84 Par. L.	335,81 Par. L.	336,00 Par. L.	335,88 Par. L.
Luftdruck . . .	3,59 Par. L.	2,68 Par. L.	3,59 Par. L.	3,35 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	68,5 pCt.	35,3 pCt.	61,7 pCt.	55,2 pCt.
Luftwärme . . .	11,2 C. Rm.	16,7 C. Rm.	12,5 C. Rm.	13,5 C. Rm.
Wind . . .	NW 1.	NW 1.	0 1.	—
Himmelsansicht . . .	völlig heiter.	gleich. heiter 4.	heiter 2.	heiter 2.
Wolkenform . . .	—	Cumulus.	Stratus Cum.	—

Kaffemarkt.

Hamburg, d. 23. Juni. Nach Berichten, welche der hiesigen „Börse“ aus Rio de Janeiro vom 1. Juni pr. Dampfer „Galicia“ zugegangen sind, betragen seit dem 23. Mai die Abladungen von Kaffee nach dem Kanal und der Elbe — nach Havre, engl. Häfen, Belgien, Holland, Bremen — nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen — nach Lissabon — nach Gibraltar und dem Mittelmeer 4000, nach Nordamerika 12.000 Sack. Vorrath an Kaffee in Rio 2800 Sack à 60 Kilogr. Preis für good first nominell, wachsend. Cours auf London 24 1/2 à 25 1/2 s. Fracht nach dem Kanal 40 sh. Abladungen von Santos nach Nordamerika 15.000, nach Südamerika 4000 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 5450 à 5500 Reis. — Vorrath in Santos 140.000 Sack.

Hamburg, d. 23. Juni. Wie der „Hamburger Börse“ aus Rio de Janeiro vom 6. Juni durch den Dampfer „Galicia“ resp. per Telegramm aber Pernambuco gemeldet wird, betragen seit dem 23. Mai die Verkäufe und Abladungen von Kaffee 28.000 Sack, wovon 38.000 Sack für Nordamerika. Preis für good first 6500, für regular 5700 Reis. Tägliche Durchschnittszufuhr 2400, Vorrath in Rio 140.000 Sack. Cours auf London 25 à 25 1/2 s.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 23. Juni. Weizen 86—91 f. Roggen 64—71 f. Gerste 68—78 f. Hafer 65—71 f. pr. 2000 L. — Magdeburger Börse, d. 23. Juni. Kartoffelpirritus, pr. 10.000 Liter, loco ohne Faß — f.

Auedingburg, d. 22. Juni. Im Laufe der vergangenen Woche ist hier Getreide zu nachstehenden niedrigsten und höchsten Preisen verkauft worden. Weizen 2000 L. 90—93 f. Roggen 2000 L. 70—72 f. Gerste 2000 L. 73—75 f. Hafer 1200 L. 42—44 f. — Braunkohl, 100 Eiter zu 48 % Tralles 102 1/2 f. Mohrrübe, 100 L. à 23 1/2—23 1/2 f. Raff. Rübbel, 100 L. à 10 1/2—11 1/4 f. Rübbel, 100 L. à 10 1/2—10 3/4 f. Leinöl, 100 L. à 11 1/2—11 3/4 f.

Nordhausen, d. 23. Juni. (Pr. 100 L.) Weizen 4 f. 15 Sgr bis — f. — Roggen 3 f. 21 Sgr bis 3 f. 21 Sgr. Gerste 4 f. 1 1/2 Sgr bis 3 f. 28 1/2 Sgr. Hafer 3 f. 21 Sgr bis 3 f. 18 1/2 Sgr. — Braunkohl pr. 100 Eiter 48 1/2 ohne Faß 15—16 1/2 f.

Berlin, den 23. Juni. Weizen: Termine ohne Aenderung, gefund. 10.000 Ctr., Kündigungsterm 89 1/2 f. loco 76—92 f. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat u. Juni/Jul 86 f. bez., Juli/Aug. 84 1/2—85 1/2 f. bez., Sept./Oct. 79 1/2—81 1/2 f. bez., Nov./Dec. — f. bez. — Roggen: aen loco gina möglich un. Termine erkrühen matt und in den Preisen vereinzelt billiger, befristeten sich alsdann im Verlauf der Börse, so daß die Notierungen schließlich gegen gestern unverändert sind, gefund. 6000 Ctr., Kündigungsterm 59 1/2 f. loco 57—71 1/2 f. nach Qualität gefordert, inland. 60—71 f. ab Bahn u. Kahn bez., russ. 57 1/2—59 1/2 f. ab Bahn u. Kahn bez., pr. diesen Monat 59 1/2 f. bez., Juni/Jul 59—60 f. bez., Juli/Aug. 57 1/2 f. bez., Sept./Oct. 53 1/2—57 1/2 f. bez., Nov./Dec. 53 1/2—57 1/2 f. bez. — Gerste: große und kleine, 53—75 f. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco leicht veräußert, Termine fester, gefund. — Ctr., Kündigungsterm — f. loco 57—73 f. pr. 1000 Kilogr. bez., vomm. u. udermatt. 60—72 1/2 f. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 63 1/2—63 f. bez., Juni/Jul 62 1/2 f. bez., Juli/Aug. 58 1/2 f. bez., Sept./Oct. 54 1/2—54 f. bez. — Erbsen, Rothmarr 67—70 f. bez., Futtermarr 63—66 f. bez. — Mais: aarten: Winterarr — f. Winterarr — f. bez. — Rübbel zu billigen Preisen gehandelt, Schluß fest, gefund. — Ctr., Kündigungsterm — f. bez. loco ohne Faß 20 1/2 f. bez., pr. diesen Monat u. Juni/Jul 20 1/2 f. bez., Juli/Aug. 20 1/2 f. bez., Sept./Oct. 21 1/2—21 1/2 f. bez. — Leinöl loco 22 1/2 f. bez. — Spiritus neuerdings höher, gefund. 10.000 Liter, Kündigungsterm 24 f. 23 Sgr bez., loco ohne Faß 25 f. bez., pr. diesen Monat 24 f. 20—25 Sgr bez., Juni/Jul 21 f. 20—25 Sgr bez., Juli/Aug. 24 f. 20—25 Sgr bez., Aug./Sept. 21 f. 21—23 Sgr bez., Oct./Nov. 23 f. 12—12 Sgr bez.

Leipziger Productenbörse vom 23. Juni. Weizen per 1000 Ko. oder 2000 L. netto guter 90—92 1/2 f. Bf., bis 92 f. Bf.; unverändert. Roggen per 1000 Ko. oder 2000 L. netto loco guter 78—75 f. Bf. u. Bf., russisch r 63—65 f. Bf., bis 64 1/2 f. Bf.; hft. Gerste per 1000 Ko. oder 2000 L. netto loco 60—80 f. Bf. u. Bf. Hafer per 1000 Ko. oder 2000 L. netto loco 66—70 f. Bf. u. Bf., für Landwaar bis 75 f. Bf. Waiz per 1000 Ko. oder 2000 L. netto loco 67 f. Bf. Rapz per 1000 Ko. oder 2000 L. netto loco — f. Rapskuchen per 100 Ko. 200 L. netto loco 5 f. Bf. Rübbel per 100 Ko. oder 200 L. netto loco 20 f. Bf., per Septbr./Octr. 21 f. Bf., per Oct./Nov. 21 f. Bf.; unverändert. Spiritus per 10.000 Liter Proc. ohne Faß loco 25 f. Bf.; höher.

Trettin, d. 23. Juni. Weizen pr. Juni 85 1/2 bez., Juni/Jul 85 bez., Sept./Octr. 78 1/2 bez. Roggen pr. Juni/Jul 59 1/2 bez., Juli/Aug. 56 bez., Sept./Oct. 55 1/2 bez. Rübbel 100 Kilogr. loco pr. Juni/Jul 19 1/2 bez., Sept./Oct. 19 1/2 bez. Spiritus loco 24 1/2 bez., pr. Juni/Jul 24 1/2 bez., Juli/Aug. 24 1/2 bez., Sept./Oct. 23 1/2 bez.

Hamburg, d. 23. Juni. Weizen loco rubig, auf Termine fest. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. Weizen loco 120 Srd. pr. Juni 1000 Lito netto 255 S., 254 S., Juni/Jul 251 S., 250 S., Juli/Aug. 249 S., 248 S., Aug./Sept. 243 S., 242 S., Oct./Nov. 238 S., 237 S. Roggen 1000 Lito netto pr. Juni 185 S., 184 S., Juli/Jul 181 S., 180 S., Juli/Aug. 178 S., 177 S., Aug./Sept. 173 S., 172 S., Oct./Nov. 172 S., 171 S. Hafer fest. Gerste rubig. Rübbel rubiger, loco 61, pr. Oct. pr. 200 Pfd. 62 1/2. Spiritus matt, pr. Juni/Jul 51, Juli/Aug. 52, Aug./Sept. 54, Oct./Nov. 52, pr. 100 Eiter 100 % 55. — Weiter: Schön.

Liverpool, d. 23. Jun. Baumwolle (Anfangsbericht). Wuthmaßlicher Umsatz 10.000 Ballen. Etzetage, besonders schwindend. Tagesimport 18.000 Ballen davon 20.000 Ballen amerikanische, 3000 Ballen ostindische.

Liverpool, d. 23. Juni. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 10.000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Etzetage, Curats matt, amerikanische schwindend 1/16 theurer. Widdling: Orleans 8 1/16, middl. ameris. faniische 8 1/16, fair Dholerach 7 1/16, middl. fair Dholerach 5 1/16, good middl. Dholerach 4 1/16, middl. Dholerach 4 1/16, fair Bengal 4 1/16, fair Broad 5 1/16, new fair Domra 5 1/16, good fair Domra 6, fair Madras 5 1/16, fair Penam 8 1/16, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8. — Upland nicht unter good ordinary Juni/Jul; Lieferung 8 1/16, desgl. nicht unter low middling August/Sept. Lieferung 8 1/16 d.

Petroleum. (Berlin, d. 23. Juni): Pr. 100 Lilo loco 9 f., pr. Juni 8 1/2 f., pr. Juni/Jul 8 1/2 f., pr. Sept./Oct. 8 1/2 f., pr. Oct./Nov. 8 1/2 f. u. Bf., pr. Nov./Dec. 8 1/2 f. — Hamburg: Watt, Standard white loco 11, 20 Bf., 11, 00 Bf., pr. Juni 11, 00 Bf., pr. August/Decbr. 11, 70 Bf. — Bremen: Standard white loco 11 Bf. — Antwerpen: Raffinirtes, Type

weiß, loco 27 Bf. u. Bf., pr. Juni 27 Bf., pr. Juli 26 1/2 Bf., 26 1/2 Bf., pr. Sept./Dec. 26 1/2 Bf., 26 Bf., pr. Oct./Dec. 26 1/2 Bf., 30 Bf. Weichend.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der König. Schiffschleuse bei Trotha) am 23. Juni am Unterpiegel 0 Meter 96 Centim., am 24. Juni am Unterpiegel 0 Meter 96 Centimeter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg war am 23. Juni Vorm. 1,3 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 23. Juni. Am Prael 1,02 Meter (3 Fuß 3 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 23. Juni 115 Centimeter = 2 Ellen 1 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 23. Juni. Die Fonds- und Aktienbörse eröffnete heute in wenig fester Stimmung auf resolutem Gebiet. Die Coursebewegung war thümliche in Folge von Realisationen eine wachsende und für speculative Montanwerke machte sich ein besonders starkes Angebot geltend, das namentlich den Cours der Conrath'sche wesentlich herabdrückte. Im weiteren Verlaufe aber trat im Anblich an ähntliche ausmährige Notierungen eine Bessigung ein, die besonders das internationale Gebiet und den Eisenbahnmarkt in größere Reflexion versetzte. Im Allgemeinen blieb das Gesicht, mit die Umfänge nur mäßigen Belang hatten. — Eiskrhe Abschlüsse fanden nur für die leitenden Eisenbahnwerke, ferner für die erwähnte Laurahütte und Dortmund Union statt. Das Polarisationsgeschäft hat sich in größerer Ausdehnung noch nicht entwickelt; man jahlte heute für Creditactien 1/2, Baler, für Franzosen 1/2—1/2, für Lombarden 1/2—1/2, Baler Derrort. — Der Geldstand hat aus wesentliche Veränderung nicht erfahren; das Vinculidiskonto stellte sich heute auf 2 1/2 % für sechs Wochen. — Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien auf etwas ermäßigtem Niveau ziemlich lebhaft gehandelt; Lombarden waren gleichfalls niedriger, aber weniger lebhaft. — Von den fremden Fonds, die im Allgemeinen beharrt und rubig waren, gaben Lützen und Stahl nur bei wachsenden Coursen etwas lebhafter um. Loos-Effekten waren, wie schon in den letzten Tagen, gefragt; russische Anleihen und Americaner still. — Deutsche und Preuss'sche Staatsanleihen, landwirthschaftliche Prämien und Rentenbriefe zc. hatten bei recht fester Tendenz rubigen Verkehr. — Inländische waren fest und rubig, österreichische und russische mehr-fach in anrer Frage.

Auf dem Eisenbahnmarkt kam gleichfalls nur rubiger Verkehr zur Entwicklung. Die Preuss'schen schweren Bahnen waren zumest etwas matter, aber verhältnismäßig ziemlich lebhaft; namentlich gilt das von den Rheinisch-Westfälischen Deutschen. — Inländische leichte Werthe blieben behauptet und rubig; Berg- und Hüttenwerke waren matter aber in gutem Verkehr. Von den Stamm-Prioritäten hatten auch heute Verausgaben, Berliner Nordbahn, Pommerische Centralbahn bei steigenden Coursen einige Umfänge für sich. — Fremde Eisenbahnwerke blieben zumest wenig verändert und rubig; Galizier waren wachsend und wenig beliebt, Rumänien matter, aber ziemlich lebhaft. — Bankactien und Industrie-papiere hatten nur geringfügiges Geschäft für sich, die Course blieben ziemlich behauptet.

Leipziger Börse vom 23. Juni. Königl. sächs. Staats-Anleihe von 1830 von 1000 u. 500 f. 3 1/2 % 93 C., do. kleinere 3 1/2 % 93 C., do. von 1855 von 100 f. 3 1/2 % 82 1/2 C., do. v. 1847 u. 500 f. 4 1/2 % 98 1/2 C., do. v. 1852—1898 u. 500 f. 4 1/2 % 98 1/2 C., do. v. 1869 u. 500 f. 4 1/2 % 98 1/2 C., do. v. 1852—1898 u. 100 f. 4 1/2 % 98 1/2 C., do. v. 1869 u. 100 f. 4 1/2 % 98 1/2 C., do. v. 1869 u. 50 u. 25 f. 4 1/2 % — do. v. 1870 u. 100 u. 50 f. 4 1/2 % 98 1/2 C., do. v. 500 f. 100 Bf., do. v. 100 f. 105 1/2 Bf., do. Ldbau-Sittauer Lit. A. 3 1/2 % 90 A., do. Ldbau-Sittauer Lit. B. 4 % 90 1/2 C.

Berliner Börse vom 23. Juni.

Preuss. Fonds.		Sächsische		Rentenbriefe.	
Consolidirte Anleihe	3f. 106 Bf.	Sächsische	4f. 95 C.	Kur u. Neumärkische	4f. 99 B.
Freiwillige Anleihe	4 1/2 f.	do.	4f. 85 1/2 Bf.	Pommerische	4f. 93 1/2 Bf.
Staats-Anleihe	4 1/2 f. 99 1/2 Bf.	do.	4f. —	Posenische	4f. 98 1/2 Bf.
Staats-Schuldenscheine	3 1/2 f. 94 Bf.	Westpreuss., ritterlich	4f. 97 Bf. C.	Preussische	4f. 97 Bf. C.
Pr.-Anl. v. 1855	3 1/2 f. 125 1/2 Bf.	do. do.	4f. 101 1/2 Bf. C.	Rhein- u. Westfäl.	4f. 97 1/2 Bf. C.
Hess. Pr.-Sch. à 40 f.	72 1/2 Bf.	do. II. Ser.	5f. 106 1/2 C.	Sächsische	4f. 98 1/2 Bf. C.
		do. neue	4f. 96 1/2 C.	Echlenische	4f. 98 1/2 Bf. C.
		do.	4f. 101 1/2 Bf. C.		

Pfandbriefe.		Gold, Silber- und Papiergeld.	
Kurs u. Neumärkische	4f. 96 1/2 Bf. B.	Louisdor	110 1/2 C.
Spreussische	3 1/2 f. 87 1/2 Bf. C.	Covercians	6 23 1/2 Bf. C.
do.	4f. 97 1/2 C.	Napoleon'sdor	5 12 1/2 ctw Bf.
do.	4f. 102 1/2 Bf. C.	Imperial	463 1/2 Bf.
Pommerische	3 1/2 f. 86 1/2 Bf.	Imperial r. Pfund	463 1/2 Bf.
do.	4f. 96 1/2 Bf. B.		
do.	4f. 102 1/2 Bf. C.		
Posenische, neue	4f. 95 1/2 Bf. B.		

Wechselcours vom 23. Juni.

Berliner Bankdisconto		4%	
Amsterdam	250 fl.	8 Tage	142 1/2 B.
London	1 Pf. Sterling	8 Tage	6 23 1/2 Bf.
Paris	300 frs.	8 Tage	81 1/2 Bf. B.
Wien, österr. Währung	150 fl.	8 Tage	90 1/2 Bf. C.
Budapest, südd. Währ.	100 fl.	2 Monat	56 2/3 B.
Petersburg	100 C. Rubel	3 Wochen	93 1/2 Bf.
Warschau	100 C. Rubel	8 Tage	13 1/4 Bf.

Deutsche Fonds.		Def. Credit.	
Bad. Pr.-Anl. 67.	4f. 113 1/2 C.	Def. Credit. 100. 68.	— 100 % Bf. C.
do. 35 1/2 Dbl.	— 40 1/2 C.	do. Lott.-Anl. 60.	5f. 102 1/2 Bf.
Bair. Präm.-Anl.	4f. 115 1/2 Bf.	do. do. 64.	90 1/4 Bf. B.
Braunsch. Pr.-Anl. 68.	— 22 1/2 Bf. C.	Franz. Anleihe 71, 72.	5 95 1/2 C.
Deussaur St.-Pr.-A.	3f. 107 1/2 C.	Italienische Rente	5 67 1/2 Bf. B.
Meckl. Eisen.-Dbl.	3 1/2 f. 87 1/2 Bf. B.	do. Tabacs-Dbl.	5 97 1/2 C.
Meining. 7 Fl.-Loose	— 4 1/2 C.	do. Tab.-Reg.-Anl.	5 65 1/2 C.
		Dumänder	5f. —
		Russ. Pr.-Anl. 64.	5f. 150 1/4 Bf.
		do. do. 66.	5f. 147 Bf.
		do. Baden-Cred.	5 87 1/2 C.
		do. Nicolais-Dbl.	4 84 1/2 C.
		do. russische Anleihe 65.	5f. 14 1/2 Bf. C.



Hypotheken-Certificat.	5	102 1/2 B
And. Landesb. Hyp. Pfdb.	4 1/2	—
Synod. Certif. (Hübner)	4 1/2	99 1/2 B.
Unf. Centr. B. Cred. Pf.	4 1/2	101 1/4 B.
do. do.	4 1/2	100 1/4 B.
Unf. Pf. d. Pr. Hyp. A. Pf.	4 1/2	102 1/2 B. G
Unf. H. B. (Tadm.) III. rz 110	5	101 B. G
do. do. do. III.	5	99 1/2 G
Syn. Schidh. (Tadm.)	5	101 1/2 B.
Nordb. Grundcred. Bank	4 1/2	103 B.
Doimm. Pr. Hyp. Briefe	5	100 3/4 B
Kt. Pfdb. d. C. B. C. A. G.	4 1/2	101 1/4 B.
Unf. do. do. 1872.	5	105 1/2 B.
do. do. rückl. à 10	4 1/2	99 1/2 B.
do. do. do.	5	101 1/4 B.
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	85 3/4 B. G
Deferr. Bod. Cred. Pfdb.	4 1/2	98 B.
Schdd. Bod. Cred. Pfdb.	5	102 1/4 G
do. do.	5	—

Bank-Papiere.	Dts. 73.	3f.
Badener Disconto	6 1/4	93 1/4 G
Amsterdamer Bank	0 1/2	78 1/4 B.
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4	88 3/4 B.
Bergisch-Mark. Bank	4	79 1/2 B. G
Berliner Bank	4	84 1/4 B. G
do. Bankverein	5 1/2	81 1/2 B. G
do. Handels-Gesellschaft	6 1/4	118 B.
do. Hyp. B. (Hübner)	17 1/2	122 1/2 etw. B. G
do. Makler-Vf.	10 1/4	100 7/8 G
Braunschweiger Bank	9	120 7/8 B. B
do. Creditbank	0	67 G
Breslauer Discontobank.	2 1/2	80 G
Centralbank für Bauten	5	56 B. G
Esoburger Creditbank	4	75 G
Darmstädter Bank	10	145 1/2 B. G
do. Actienbank	7 1/10	106 3/4 B. G
Deffauer Creditbank. neu	8 1/2	107 B.
do. Landesbank	10 1/2	122 1/2 B. G
Deutsche Bank	4	80 1/4 B. B
do. Genossensch.	3	100 B
do. Unionbank	1	79 1/2 B. G
Disconto-Command.	14	163 B. G
Geraer Bank	8 1/2	—
Generebank v. Schüfer	0	64 1/2 B. G
Hamburger Bankverein	0	82 G
Hannoversche Bank	7 3/4	109 3/4 G
Leipzig. Creditanstalt	9 1/4	151 3/4 G
do. Vereinsbank	0	88 1/2 G
Magdeburger Bankverein	4 1/2	78 B. B
Meininger Creditbank	5	104 1/2 B. G
Norddeutsche Bank	10 1/4	138 G
Nordb. Grundcredit	7 1/4	92 1/2 B. G
Deferr. Creditanstalt	5 3/4	132 1/4 - 1 1/2 B.
Preussische Bank	20 4 1/2	177 3/4 - 1 1/2 B.
do. Boden-Credit-Anst.	0	93 etw. B.
do. Centr. Bod. C. R. A.	0 1/2	122 B.
Provinc. Disconto-Ges.	12	83 1/2 B.
Sächsische Bank	6	145 1/2 B.
do. Creditbank.	0	75 1/2 G
Schlesischer Bankverein	6	106 B.
Schlesische Bank	8	101 1/4 B. G
Weimarsche Bank	5	96 1/2 B.

Industrie-Papiere.		
Berliner.		
Deutsche Baugesellschaft	0	55 3/4 B.
do. Eisenbahn-Bau-G.	0	40 1/2 B.
Brauerel Moabit Ahrens	8	69 G
Wilm. Brauhaus-Actien	9	92 1/2 B
Berliner Brauereier	8	71 G
Brauerel Friedrichshain	9	96 1/4 B. B
Brauerel Königsplatz	2 1/2	50 1/4 B.
Brauerel-Actien Livoli	9 1/4	98 1/2 G
Union-Brauerel v. Ratwilt	6	67 1/2 G
Chem. Fabrik Leopoldsdamm	—	24 1/4 B. G
Stassfurt Chem. Fabrik	—	20 1/2 B
Eisenbahnbedarf-Actien	6 1/4	140 G
Koblenz. Zuckerfabrik	—	—
Wach. Fabrik Schwarz.	—	150 B. B
do. Freund.	—	81 1/2 B. G
do. Geells.	—	32 1/4 B.
Nienburger Zuckerfabrik	—	—
Berliner Omnibus-Ges.	15	134 1/4 B. G

Anderc.		
Inhalt. Masch. Ges.	8	69 B
Chemniger Masch. Fabrik	—	81 1/2 B. G
do. Werkzeug-Masch. F.	—	94 B
Erdölwiger Papierfabrik.	—	53 G
Et. Gas u. Wasser-Anl.	0	48 G
Deffauer Gas	13 1/2	169 B.
Glauziger Zuckerfabrik	—	51 1/4 etw. B. G
Grüßiger Eisenbahnbedarf	0	39 B.
Halle'sche Maschinenfabrik	1 1/4	55 G
Hamburger Wagenbau	—	65 G
Hannov. Masch. Anstalt	—	—
Harfort Brückenbau	—	—
Heinrichshall chem. Fabrik	10	103 B
Magdeburger Masch. Ges.	7	106 1/2 B
do. Baubank	7	86 1/2 B.
do. Spiritfabrik	—	82 1/4 B.
Nordhäuser Leinwandfabrik	5 1/2	—
Derschle. Eisenbahnbed.	5	67 1/4 B.
Westpreussische Eisenhütte	0	21 1/2 B
Zeiger Maschinenfabrik	7 1/2	74 G

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.		
Wach. Hübner	20	128 1/2 etw. B.
Wendberg. Bergbau	40	203 B.

Bergisch-Mark. Bergw.	Dts. 73.	3f.
Wachum Bergw. A.	56	6 2/8 B.
do. do. B.	54	4 2/8 B.
do. Gussstahl-Fabrik	4	117 1/2 B.
Bonifacius	18	4 107 1/2 B.
Borussia Bergwerk	25	4 219 B.
Braunschweiger Kohlen.	6	4 57 B.
Centrum.	12	4 72 1/2 B.
Deutscher Bergw. Verein	—	4 74 1/2 B.
do. Stahl (St. P.)	—	5 6 B. B
Dortmunder Union	—	4 6 1/2 B. B
Durer Kohlenverein	0	4 39 1/4 B. B
Eisenkirchener	23	4 24 B
Georg-Marien Bergw. B.	—	4 116 B. G
Harpener Bergbau-Ges.	—	4 150 1/4 B. G
Hibernia	17 1/2	4 319 B.
Härder Hüttenverein	—	4 72 1/2 B. G
König-Märiener Bergw.	—	4 89 1/2 B. G
Königs- und Laurabütte	—	4 69 B. G
König Wilhelm	10	4 148 1/2 B.
Kauehammer	—	4 58 1/2 B. B
König Tiefbau	—	4 68 1/2 B.
Magdeburger	37 1/2	4 216 B
Marienhütte	8	4 61 B.
Rechenicher	12	4 128 1/2 G
Renden, Schwerte	—	4 60 B.
Saabr. Stahlw.	—	4 75 1/2 B.
Phönix, Bergw. A.	—	4 118 1/2 B.
do. do. B.	—	4 160 B. B
Pluto, Bergw. Ges.	25	4 115 B. B
Rhein. Nassau. Berg.	7 1/2	4 68 1/4 B.
Schlef. Zinkhütten	8	4 92 B
do. do. St. Pr. A.	8	4 1/2 94 1/4 B.
Steinbacher Hütte	10	4 73 G
Thale, Eisenwerk	—	4 —
Wissener, St. Pr.	—	6 79 1/4 B.
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Vorier-Actien.	1873	—
Nachen-Markricht	4	34 B. G
Altona-Kleier	5	4 109 1/4 B.
Bergisch-Markische	—	4 85 1/4 B.
Berlin-Anhalt	16	4 144 1/2 B. B
Berlin-Görlitz	3	4 78 B. B
Berlin-Hamburg	10	4 178 1/2 B. B
Berlin-Hettstedt-Magdeb.	4	4 109 1/2 B. B
Breslau-Schw. Freib.	8 1/4	4 151 1/2 B.
Edin-Mindener	8	4 99 1/2 B.
Halle-Soran-Gubener	—	4 125 1/2 etw. B.
Hannover-Altenbekener	0	4 32 1/2 B.
Markisch-Posen	0	4 41 1/2 B. B
Magdeburg-Halberstadt	—	4 109 1/2 B.
Magdeburg-Leipzig	14	4 256 B.
do. gar. Lit. B.	4	4 94 1/2 B.
Niederschles. Mark. B.	4	4 99 1/2 B.
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4 58 1/2 B. G
Obereschlesische A. u. C.	13 3/4	3 1/2 159 1/2 B.
do. B. gar.	13 3/4	3 1/2 143 1/2 B.
Preussische Südbahn	0	4 38 1/2 B. B
Rechte Deutscherbahn	6 1/4	4 119 1/2 B.
Rheinische	9	4 142 1/4 B.
do. B. gar.	0	4 93 1/2 B.
Rhein-Nabe	4	4 24 1/2 B. B
Stargard-Posen gar.	4 1/2	4 101 1/2 B.
Saalbahn	5	5 56 1/2 B. G
Saarlauternbahn	5	5 39 1/2 B. G
Scheringer A.	7 1/4	4 119 B. B
do. B. gar.	4	4 91 1/2 B.
do. C. gar.	4 1/2	4 101 1/2 B.
Berlin-Görlitzer St. Pr.	5	5 160 B. G
Halle-Soran-Gubener	5	5 53 B. G
Hannover-Altenbekener	—	5 52 1/2 B
Markisch-Posen	0	5 72 1/4 B. G
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	3 1/2 77 1/2 B. G
do. C.	5	5 102 1/4 B.
Nordhausen-Erfurt	0	5 50 1/2 B. G
Strepus. Südbahn	0	5 75 1/4 B.
Rechte Deutscherbahn	6 1/2	5 117 1/2 B. G
Amsterdam Rotterdam	0 3/4	4 104 B. G
Auffig. Teclis	11 1/4	4 140 1/2 B.
Baltische gar.	3	3 52 1/2 B
Böhm. Westbahn 5 1/2 gar.	5	5 95 1/2 B.
Elisabeth-Westbahn gar.	5	5 93 1/2 B.
Gallische Carl. Fdw. Bahn	9	5 115 etw. a15 1/2 B.
Lüttich-Limburg	0	4 18 1/2 B.
Mainz-Koblenz-Hafen	9	4 134 B.
Deferr. Franz. Staatsbahn	10	4 194 1/2 a94 B.
do. Nordwestbahn	5	5 10 3/4 B. G
do. B.	5	5 47 1/4 B. G
Reichens. Verb. 4 1/2 gar.	4 1/2	4 1/2 66 1/4 B.
Russ. Staatsb. 5 1/2 gar.	6 1/2	5 101 1/2 B. G
Schdd. (Lomb.)	3	4 84 1/2 a 1/2 1/2 B.
Luznan-Prager	—	4 75 1/4 B.
Warschau-Wien	—	4 84 1/2 B

Eisenb. Priorit. Actien und Obligationen		
der Berliner u. Leipz. Vorse	4 1/2	92 1/2 B
Nachen-Markricht	5	85 1/2 B
do. III. Em.	5	93 1/2 G
Bergisch-Markische I. Ser.	4 1/2	100 1/4 G
do. III. E. v. St. 3/4 gar.	3 1/2	89 1/2 B. G
do. III. E. B. do.	3 1/2	88 1/2 B. G
do. IV. Ser.	4 1/2	100 1/4 G
do. V. Ser.	4 1/2	100 1/4 G
do. Nach. Düsseldorf. I. Em.	4	—
do. do. III. Em.	4 1/2	—
do. Dortmund. I. Ser.	4 1/2	91 1/4 G
do. do. II. Ser.	4 1/2	100 B.
do. Nordbahn (Fdr. W.)	5	103 B

Berlin-Görlitzer	3f.	—
Berlin-Hamburger I. Em.	4	—
Berlin-Potsd. M. A. u. B.	4	93 1/2 G
do.	4	93 1/2 B
do.	4 1/2	101 B. B
Berlin-Stettiner I. Em.	4 1/2	—
do. II. Em. gar. 4 1/2	4 1/2	94 B
do. III. Em. do.	4 1/2	94 B
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	102 1/2 B. G
do. VI. Em. do.	4 1/2	94 B
Bresl. Schw. Freib. G.	4 1/2	100 1/2 G
Edin-Mindener I. Em.	4 1/2	101 B
do. II. Em.	4 1/2	103 1/2 G
do. do.	4	—
do. III. Em.	4	93 B
do. do.	4 1/2	107 1/2 B
do. 3/4 gar. IV. Em.	4	72 1/2 B. G
Halle-Soran-Gubener	5	97 1/2 B. G
Markisch-Posen	5	93 1/2 B. G
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	100 1/2 B.
do. do. v. 1865	4 1/2	100 1/2 B. G
do. do. v. 1870	4 1/2	100 1/2 B.
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	72 1/2 B. G
Magdeburg-Leipzig III. Em.	4 1/2	100 1/2 G
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	100 1/2 G
Niederschles. Mark. I. E.	4 1/2	97 1/2 B. G
do. II. Ser. a 6 1/4	4	95 G
do. Obl. I. u. II. E.	4	97 1/2 G
Obereschlesische	A.	—
do. B.	3 1/2	—
do. C.	4	93 1/2 G
do. D.	4	93 1/2 G
do. E.	3 1/2	85 1/2 B.
do. F.	4 1/2	101 G
do. G.	4 1/2	100 1/2 B.
do. H.	4 1/2	101 1/4 B
do. von 1869	4 1/2	103 1/2 B. G
do. (Bresl. Reiff)	4 1/2	—
do. (Cofel. Dörberg)	4 1/2	—
do. Stargard-Posen	4	103 1/2 B
do. III. Em.	1 1/2	—
Dänensische Südbahn	5	103 1/2 G
Rechte Deutscherbahn	5	102 1/2 G
Rheinische	4	93 G
do. III. Em. v. Staat gar.	3 1/2	—
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	100 1/2 G
do. do. v. 61 u. 64	4 1/2	100 1/2 G
do. do. von 1865	4 1/2	100 1/2 G
Rhein-Nabe v. St. gar. I. Em.	4 1/2	102 1/2 B
Schlesische Hofsteiner	4 1/2	99 1/2 B
Scheringer	I. Ser.	—
do. II. Ser.	4 1/2	—
do. III. Ser.	4	—
do. IV. Ser.	4	—
do. V. Ser.	4	100 1/4 G

Chemnitz-Komotau	5	64 1/2 G
Dur. Voden's Silberw.	5	79 1/2 B.
do. do. II. Em.	5	72 B. G
Dur. Prag	5	45 etw. B. G
Gal. Carl-Ludw. B. gar.	5	97 1/2 B.
do. do. gar. II. Em.	5	95 1/2 B. G
Kaschau-Dorberg gar.	5	78 1/2 B. G
Pilsen-Prien	5	78 1/2 B.
Ungar. Nordostbahn gar.	5	64 1/2 B. G
do. Südbahn gar.	5	59 1/2 B. B
Lemberg-Lemberg gar.	5	71 B
do. do. II. Em.	5	80 B. G
do. do. III. Em.	5	74 1/2 B. G
Def. Frz. Stab., alte gar.	3	316 1/2 B.
do. neue gar.	3	305 1/2 B.
Deferr. Nordwestb., gar.	5	87 1/2 B. G
do. Lit. B. Electral	4	69 1/2 B.
Hirau-Friedland	5	—
Kronprinz-Nudolfsb., gar.	5	85 1/2 B
do. do. 1872er gar.	5	80 1/2 B. G
Schdd. B. (Lomb.) gar.	5	246 B.
do. do. neue gar.	5	244 1/2 B.
do. do. Obl. gar.	5	86 1/2 B. G
Charlow-Lyon gar.	5	90 1/2 G
do. in L a 6. 24. gar.	5	—
Charlow-Krementschug gar.	5	99 1/2 G
Jeles-Drel gar.	5	99 1/2 G
Jeles-Boroneich gar.	5	97 1/2 G
Kostom-Boroneich gar.	5	99 1/2 G
Kursk-Charlow gar.	5	99 1/2 G
Kursk-Kiew gar.	5	99 1/2 B

Berlin, d. 23. Juni.

Die „Nat.-Z.“ berichtet über die gestrige Bundesrathssitzung wie folgt:

Nach Feststellung der Protokolle der beiden letzten Sitzungen, in denen es sich um die Zulassung des Entwurfs der Verträge, betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Errichtung der deutschen Seemarine, an die Ausschüsse für Marine und Rechnungswesen, eine zweite Vorlage, betreffend den Abschluss eines Handelsvertrages mit Peru dem Handelsausschuss überwiesen. Sodann wurde der Bericht der Kommission zur Ausarbeitung eines Planes für die deutsche Handelspolitik vorgelegt, einer Arbeit, welche infolge eines von mehreren Jahren eingegangenen Antrages in Anregung gekommen war. Der Plan wurde zu weiterem Befinden dem Handelsausschuss übergeben. Hieran reichte sich der Bericht, den die Kommission, betreffend die ägyptische Untersuchung der in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Rumänien lebenden militärisch-thürken Deutschen durch zwei in jedem dieser Staaten lebende deutsche Ärzte zuzustimmen. Ferner wurde mitgetheilt, daß durch eine in Canada erlassene Verordnung die Zulassung deutscher Schiffe zur Küstenfahrt erfolgen kann und Gegenwärtigkeit bezüglich canadischer Schiffe eintreten soll. Daran reichte sich eine Entscheidung über die Feststellung der Formulare für die nächste, bekanntlich 1875 stattfindende Volkszählung. Man verständigte sich dahin, daß das statistische Bureau des Reiches im August d. J. hier die Vorstände der sämtlichen statistischen Centralstellen Deutschlands einmitteln soll, um das Nähere über die Volkszählung, wie auch über die Feststellung der Formulare zu vereinbaren und dann dem Bundesrath zu unterbreiten, der sich im Herbst damit zu beschäftigen haben würde. Dann folgte der Bericht des Handelsausschusses über Plan und Methode für Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuches und Reform der Gesetzgebung über das Actienwesen. Die kürzlich mitgetheilten Entwürfe des Handelsausschusses wurden unverändert mit der Maßgabe angenommen, daß der Handelsausschuss beauftragt werde, Vorschläge zur Erneuerung jener 11 Juristen zu machen, aus denen die mit Ausschreibung der Vorschläge betraute Kommission bestehen soll. Es folgten dann mündliche Ausschussberichte, betreffend die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der elbsächsischen Landesverwaltung für 1870 und 1871, woran der Bundesrath nichts zu erinnern fand, und betreffend die bei der Pensionierung mehrerer elbsächsischen Beamten in Anrechnung zu bringende, im Gemeindebudget zurückgelagerte Dienstzeit. Der Bundesrath beschloß, daß den Betroffenen die Dienstzeit im französischen Gemeindebudget angerechnet werde. Außerdem wurde dem Bundesrath mitgetheilt, daß es in der Absicht liege, mit Rußland einen Consulat- und Nachsorgevertragsvertrag auf Grund der mit Frankreich kürzlich vereinbarten ähnlichen Verträge abzuschließen, wozu die Zustimmung der Regierungen eingeholt werden möge.

Schwurgerichtshof in Halle.

am 18. Juni cr.

Der Schwurgerichtshof und Geschworenengericht hat gestern die Staats-Anwaltschaft war durch den Staats-Anwalt W o y t a s c h vertreten. Als Geschworene waren ausgesprochen: K o t h, Rittergutsbesitzer hier; M a r c h n e r, Rittergutsbesitzer in Buch; P i l z, Kaufmann in Bitterfeld; K r i e g, Fabrikant in Dölitzsch; K l o s s, Rittergutsbesitzer in Ercbreben; D e e r f e l d, Rittergutsbesitzer in Döberitz; D r. W e g e r, Sanitätsrath hier; H e n n e r t, Gutsbesitzer und Schulze in Ercbreben; P e f f e r, Gutsbesitzer in Jörbig; H a e d e r, Oekonom in Drebna; K ä h l, Gutsbesitzer und Schulze in Flemdorf; S c h a r r e, Stadtrath hier.

Der Dienstknecht Carl Bauer genannt Wagner aus Halle, in Lodau ortsangehörig, 21 Jahr alt, seit 4. October 1870 wegen Diebstahls mit 1 Monat Gef., wegen Diebstahls im Rückfalle mit 3 Wochen Gef., wegen Hehlerei mit 14 Tagen Gef. und wegen Unterschlagung mit 1 Woche Gefängnis bestraft, stand unter der Anklage der qualifizierten Urkundenfälschung und des mehr als doppelt rückfälligen Diebstahls. — Einige Zeit vor dem 23. April d. J. hatte Bauer seinem Pfliegervater in Lodau bei Gelegenheit eines Besuches 7 Thaler gestohlen. Sein Pfliegervater hatte deshalb Strafantrag gestellt, ihn aber zurückgezogen, als Bauer ihm am 26. dess. Mts. 3 Thaler zurückerstattet hatte. Dieses Geld ist erweislich durch ein Verbrechen erworben worden. — Bauer hatte vor einiger Zeit bei dem Getreidehändler Arndt hierseits als Pferdehelfer im Dienst gestanden und war mit dessen Räumlichkeiten, dem Aufbewahrungsorte des Geldes u. s. w. vollständig vertraut. Um nun einmal das seinem Pfliegervater gestohlene Geld und für sich selbst noch einen ordentlichen Gewinn zu verschaffen, fällte er höchst unvorsorglich eine Anweisung an den hiesigen Kaufmann Lehmann, wonach der Arndt dem Lehmann aufgab, dem Ueberbringer 2 Duzend gute Säcke auszuhandigen. Bauer producierte diese auch im Laden des Lehmann, hatte jedoch kein Geld in diesem Vorhaben, indem die verehelichte Lehmann dieser Anweisung keine Folge leistete, der sie die Unachtbarkeit sofort anfab. Bauer stieg nunmehr in der Nacht vom 25. zum 26. April über die Umfassungsmauer des verschlossenen Arndt'schen Gehöftes und drang in die Arndt'schen Geschäftsräume, welche sich in einem verschlossenen Speicher befanden, durch ein mit einem Florenstein versehenes Fenster ein. Er machte sich an zwei Stehpulte, die er erbrach und aus denen er im Ganzen 13 Thlr. 27 Sgr. sich aneignete.

Bauer war vollkommen gefändig und die Geschworenen hatten nur zu entscheiden, ob die von der Vertbeidiung (Appell. Ger. Referendar Berendes) behaupteten mildernden Umstände vorlägen, welche vom Staats-Anwalt nicht zugestilligt worden waren. Sie traten den Ausführungen des Letzteren bei und Bauer wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Ehrverlust auf 3 Jahre und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Als zweite Sache stand die Anklage gegen die unverschleihte Marie Juliane Bertha S c h o p f a u s Querfurt, am 9. März 1850 geboren und unbestraft, wegen Kindesverdes an. Diefelbe war am 6. März d. J. hierseits, wo sie bei einem Kaufmann im Dienst stand, auf dem Abtritt in den Abendstunden heimlich niedergekommen. Das von ihr geborene, vollständig lebensfähige Kind war in der Grube tott aufgefunden worden, und nach dem Gutachten des Sachverständigen, Geh. Medicinalrath Professor Dr. K r a m e r, in der Grube selbst ersch. Die Angeklagte hatte bis zum letzten Momente ihre Schwangerschaft gelugnet und auch sofort nach der Geburt, als sie eine Hausgenossin und auf dem Abtritt angereuen hatte, es habe ja ein Kind geschrieen, dieses Leugnen fortsetzend, indem sie entgegnete: „Ach, nein!“ Es hat eine Kage geschrieen, jetzt eben ist sie fortgegangen!“ Sie hatte in der Brunnenröhre und in der Sitzung eingeräumt, schon seit dem 1. December v. J., als sie in den Dienst getreten und von ihrem Liebhaber verlassen worden war, Kenntniss von ihrem Zustande gehabt zu haben und schließlich dem Untersuchungs-Richter ein offenes Geständnis abgelegt, welches dahin ging, ihr Kind gleich nach der Geburt vorräthlich durch Hinabwerfen in die Grube getödtet zu haben. — In der Sitzung widerrief plötzlich die Angeklagte ihr letzterwähntes Geständnis. Sie führte an, es sei durchaus nicht ihr Vorhaben gewesen, das Kind zu tödten. Sie habe das Kind etwa 5 Minuten in ihren Händen gehabt, während welcher Zeit dasselbe geschrieen habe. Als sie auf dies Schreien aufmerksam geworden sei, habe sie, nur um das Schreien des Kindes zu unterdrücken, die Hand auf den Mund desselben gelegt, bis es ruhig gewesen. Ihre Absicht sei nur gewesen, es solle nicht sofort ihre bis dahin ausgesprochene Lage offenbar werden. Als das Kind still geworden, habe sie die Hand wieder zurückgezogen, zu ihrem Schrecken aber bemerkt, daß dasselbe

leiblos geworden. In diesen Momente sei sie auch von ihrer Herrschaft gerufen worden und in ihrer Angst und Bestürzung habe sie das, ihrer Ansicht nach bereits todt, Kind in die Grube geworfen.

In der Sitzung gab der Geh. Medicinalrath Professor Dr. K r a m e r sein bereits erwähntes Gutachten nochmals ab, in dem er auf Befragen des Vertbeidiigers (Appell. Ger. Referendar Berendes) hinzusetzte, daß der Befund des Kindes, gleichnamig den Angaben der Angeklagten nicht widerspräche. Es könne auf die von ihr angegebene Weise, gewöhnlich ausgedrückt, ein „Scheintod“ eingetreten sein, sicherlich aber wäre das Kind erst in dem Kothe selbst gestorben, wie die Note desselben in der Kiste deutlich ergäbe. — Der sofort herbeigerufene Untersuchungsrichter, Kreisrichter H e p l e r, erklärte als Zeuge vernommen, daß die Angeklagte das offene Geständnis auf die Vorhaltungen der gemachten Ermittlungen ihm abgelegt habe, die kurz vorher erklärten Angaben seien ihm gegenüber niemals über die Lippen der Angeklagten gekommen. — Der Staats-Anwalt hielt, hienals Bezug nehmend, die Anklage aufrecht und beantragte event. das Schuldt wegen fahrlässiger Tödtung. Der Vertbeidiiger beantragte in beiden Punkten das Nichtschuldig, indem er den Auführungen der Angeklagten vollkommen Glauben schenkte. — Die Geschworenen bejahten die Frage wegen fahrlässiger Tödtung und es wurde hierauf gegen die Angeklagte das höchste zulässige Strafmaß wegen fahrlässiger Tödtung — 3 Jahre Gefängnis — dem Antrage des Staats-Anwalts gemäß ausgesprochen.

Die letzte Sache hatte es mit drei jugendlichen Verbrechern zu thun, welche von der hiesigen Polizeiverwaltung als arbeitscheue und lieberliche Strolche geschildert worden waren. Es waren dies der 23jährige Arbeiter Ernst Theodor G r o s e, genannt Driefelmann, seit dem Jahre 1866 zwei Mal wegen Entwendung von Genusmitteln und drei Mal wegen Diebstahls, zuletzt im wiederholten Rückfalle mit 6 Monat Gefängnis, Ehrverlust und Polizeiaufsicht bestraft; der 19jährige Arbeiter Albert Friedrich Wilhelm Gustav K e i n h a r d t, am 9. Decbr. 1873 wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängnis und am 3. März 1874 wegen Hehlerei mit 1 Woche Gefängnis bestraft; der 18 1/2jährige Arbeiter Friedrich Wilhelm Hermann N i c h t e r, außer wiederholt wegen großen Unfugs zwei Mal wegen Diebstahls und zwar zuletzt am 3. März 1874 mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. — Die drei Genannten, sämtlich von hier, hatten im März 1874 verschiedene Kellerdiebstähle im Königsviertel ausgeführt, wodurch die dortige Gegend in nicht geringen Schrecken versetzt wurde. Von den gedachten Diebstählen kamen drei zur Anklage. 1) Am 28. März wurden aus dem unverschlossenen, vom Hausflur aus nicht zugänglichen Keller der Wittwe E h m e zwei Brode im Werthe von 10 Silbergroschen und ca. 12 Flaschen Bier gestohlen. Als Diebe waren ermittelt und sind gefändig der Große und Nichter. Sie haben das Brod für 6 Silbergroschen verkauft, das Bier mit Anderen ausgeget und die Flaschen ebenfalls für 6 Silbergroschen verkauft. 2) Am 23. März, Mittags zwischen 12 und 2 Uhr, wurden aus dem verschlossenen Keller des Gäter-Expeditions-Vorsetzers fünf Brode im Werthe von 1 Thaler 22 Silbergroschen gestohlen. Die verschlossene Thür war vollständig aus den Angeln herausgehoben und dabei die oberen Haspen gewaltsam herausgerissen worden.

Große war gefändig, den Diebstahl mit Reinhardt zusammen verabrebt und ausgeführt zu haben. Beide waren auch darüber einig, daß sie eins der Brode ausgeget, die übrigen vier an einen Arbeiter W e n e für 10 Sgr. und eine vorbestaltene Nachzahlung verkauft hätten. In der Sitzung wollte aber Reinhardt von dem früher abgelegten Geständnis nichts mehr wissen und führte an, Große sei mit ihm spazieren gegangen, habe das Haus pöblich betreten, ohne zu sagen warum, sei mit einem Brode herausgekommen und habe ihm auf dem Wege auf der Merseburger Chaussee erzählt, daß er dasselbe aus dem erbrochenen Keller genommen habe. An der Chaussee hätten sie sich niedergelassen und das Brod verzehrt. Später seien sie wieder nach dem Hause gegangen und hätten Beide dasselbe betreten. Große habe ihm hierbei mitgetheilt, er habe noch vier Brode aus dem verschlossenen aufgebrochenen Keller genommen und vor dem Hiesigen niedergelegt. Nachdem sie nach dem Keller gegangen, hätten sie zusammen die 4 Brode, die vor dem Keller gelegen, an sich genommen und sich damit entfernt. 3) Am 24. März wurden aus dem verschlossenen Keller des Kaufmann Röhlemann nachmittags 4 Uhr eine Flasche mit 15 Pfd. Salmias, Spiritus und ein Balkon mit 17 Pfd. Petroleum, im Werthe von 4 Thlrn. gestohlen. Große war mit noch einem Begleiter zu jener Zeit am Hause gesehen und auch später mit der Salmias-Spiritusflasche gesehen worden.

Er gestand den Diebstahl zu und bezeugte den Reinhardt der Mitthäterchaft. Letzterer war auch gefändig und Beide wollen die gedachten Gegenstände aus einem unverschlossenen Keller genommen haben. Der als Zeuge vernommene Handlungs-Commiss Schilling erklärte, daß er sofort nach Verübung des Diebstahls nach dem Keller gegangen sei und an der Thür die eiserne Unterlage, durch welche das verschlossene Vorhängeschloß gesteckt war, gewaltsam abgerissen gefunden habe. Er selbst wisse mit Bestimmtheit, daß die Thür 6 Tage zuvor verschlossen gewesen sei. Andere Sachen, als die beiden Flaschen mit Infalt seien aus dem Keller nicht vermisst worden. — Es wurden den Geschworenen nicht weniger als 17 Fragen vorgelegt und nach ihrem Verdikt Große eines einfachen, zweier schwerer Diebstähle im wiederholten Rückfalle und Entwendung von Nahrungsmitteln zum sofortigen Gebrauche, überall unter Vernehmung mildernder Umstände, — der Reinhardt der einfachen und schwerer Hehlerei und eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle, unter Annahme mildernder Umstände, — der Nichter des einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, gleichfalls unter Annahme mildernder Umstände, welche für die beiden letzterwähnten Angeklagten vom Staats-Anwalt zugestilligt worden waren, für schuldig befunden und vom Gerichtshofe, gemäß den Anträgen der Staats-Anwaltschaft der Große zu 3 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht und 1 Woche Haft, — der Reinhardt zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 2 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, — der Nichter zu 4 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

Die Sitzung wurde erst 9 Uhr Abends geschlossen.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst bugarnten Wähe.

- A u f w ä r t s. Am 20. Juni. Ulrich, Dachschleifer, v. Magdeburg n. Dresden. — Klotz, desgl. — Urad, Thon, v. Sandau n. Buckau. — Williges, lehr, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Fischer, lehr, v. Magdeburg n. d. Saale. — Görlch, lehr, v. Magdeburg n. Anst. — Schwary, lehr, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Reile, lehr, v. Magdeburg n. Rosenburg. — Schmidt, lehr, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Freinisch, desgl. — Am 21. Juni. Scheibels, Steinsohlen, v. Hamburg n. Aken. — Algrimm, Langholz, v. Lipe n. Buckau. — Schulze, lehr, v. Magdeburg n. Dresden. — Volze, lehr, v. Magdeburg nach Salzmünde. — F. S. G., lehr, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Behrens, lehr, v. Magdeburg n. d. Saale. — Kämmerer, Kreide, v. Stettin n. Halle. E i n g e r o f f e n. Am 21. Juni. Andrae, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Behmer, lehr, v. Berder n. Magdeburg. — Nichter, Wellaß, v. Köstrin n. Neustadt. — Wanide, lehr, v. Berlin n. Magdeburg. — Otto, Wellaß, v. Köstrin n. Schönebeck. — Töbe, Steinsohlen, v. Berlin n. Magdeburg. — Am 22. Juni. Müller, Kantholz, v. Lipe n. Neustadt. — Naumann, Kantholz, v. Berlin n. Magdeburg. — Bötzger, Stabholz, v. Sandau n. Neustadt. — Andrae, Güter, v. Berlin n. Magdeburg. — Börrer, lehr, v. Burg n. Magdeburg. — Blant, lehr, v. Genthin n. Magdeburg.



Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Buchwarenhandlerin **Louise Hoffmann**, jetzt verehelichte Buchbinder **Krause** hieselbst, ist der einstweilige Massenverwalter, **Agent F. A. Köppe** hier, auch nun definitive Massenverwalter bestellt.
Halle a/S., am 20. Juni 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die dem **Dr. Eduard Hauenstein** hier gebhörigen Antheile an den im hiesigen Hypothekenduche Band I No. 13 eingetragenen Grundstücke, als:

1. einem Wohnhaus mit Hofraum und 1 A. Garten — Nutzungswert 68 \mathcal{R} ., Stallgebäude und Schuppen im Hofe — Gebäudesteuerrolle Nr. 12,
2. einem Morgen 8 \square Ruthen Acker auf der Schwanz zwischen Franke und Marx,
3. ein halb von $\frac{3}{4}$ Morgen Acker am Gottesacker zwischen Nitius und Köppler's Garten,
- 4 u. 5. a) Wohnhaus mit Hofraum und 9 A. Garten — Nutzungswert 47 \mathcal{R} .,
b) Wohnhaus — Nutzungswert 38 \mathcal{R} .,
c) Stallgebäude im Hofe,
e) Scheune daselbst — Nutzungswert 6 \mathcal{R} .,
— Gebäudesteuerrolle Nr. 13 —

am 2. Septbr. d. J. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 4. Septbr. d. J. Vormittags 12 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- (und Grundsteuer-Mutter-) Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenduch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Löbejün, den 28. Mai 1874.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

Mit dem 1. Juli 1874 treten auf der Königlichen Steintohlengrube bei **Wettin** nachstehende Kohlenpreise:

- für 1 Zentner 1. Sorte **Jehn** Silbergrofchen,
 - für 1 Zentner 2. Sorte **Jehn** Silbergrofchen
- in Kraft und sind davon Vorräthe von jetzt an stets vorhanden.
Wettin, den 22. Juni 1874

Königliche Berg-Inspection.



Oldenburger Milchvieh
Jeverländischen Schlages.
Am Montag den 29. dies. Mts. steht ein Transport hochtragender Kühen und Kühe zum Verkauf im **Hôtel zum goldenen Stern** in **Eisleben**.
Bestellungen werden entgegengenommen.
Schcep bei Jever, den 21. Juni 1874.

Drost & Menner.

Im Neuen Theater.

Donnerstag den 25. Juni 1874 und folgende Tage

American. Theater Variété,

humoristische antipiritistische Vorstellung des Herrn **Neubours**, welcher in der vergangenen Winter-Season 150 Soirées im Königl. Schauspielhaus zu Berlin gegeben, in Verbindung mit **Concert**, ausgeführt von der

Operettenfängerin Fr. de Val-Monca.

The Fakir,

zum ersten Male in Deutschland ausgeführt von Miss **Carrie** und **Mr. Charles Moor** aus New-York.

Das gefesselte Medium,

von **Mr. Neubours** u. **Mr. Moor.**

Große komische Schlittschuh-Szene,

getanzt von Miss **Carrie** und **Mr. Charles Moor.**

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée: Sperrstüb u. Mittelloge 10 \mathcal{S} gr., Parterre 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} gr., Seitenparterre 5 \mathcal{S} gr., Gallerie 3 \mathcal{S} gr.

Billetts zu reservirten Plätzen sind vorher im Theater zu haben.

Auf dem Amte **Großböner** b. **Pettstedt** wird zum baldigen Antritt ein erfahrener Verwalter gesucht.

Ein zuverlässiger Knappe findet dauernde Arbeit auf einer Bindmühle. Zu erfragen bei **F. G. Langenberg** in **Kauchstädt**.

Obst-Verpachtung.

Die der Commune gehörigen diesjährigen Nutzungen an Sauerkirschen und bartem Obst sollen

den 29. Juni er.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses an den Bestbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Kauchstädt, d. 23. Juni 74.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung der Feldflur **Fienstedt** soll **Freitag d. 26. Juni c. Nachmittags 4 Uhr**

im **Braun'schen** Gasthause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Fienstedt, den 22. Juni 1874.

Der Gemeinde-Vorstand.

Wiesen-Verpachtung.

Sonnabend den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll die Heumnutzung der Gemeinde- und Pfarrwiese, ca. 21 Morgen, an Ort und Stelle meistbietend unter Bedingungen verpachtet werden.
Schlettau b/S., 21. Juni 1874.

Der Ortsvorstand.

Obst-Verpachtung.

Wir beabsichtigen die diesjährige Obfnutzung in den Plantagen und an den Gassen u. Wegen **Mittwoch den 1. Juli Mittags 12 Uhr** in unserm Comptoir meistbietend zu verpachten.

Zuckerfabrik Oppin.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obfnutzung des **Ritterguts Schöpaau** soll **Sonnabend, d. 27. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Gasthause an die Meistbietenden gegen sofortige **Barzahlung** verpachtet werden.

Wegen Aufgabe der Milchviehzucht werden auf der **Domaine Roschowitz b. Bernburg** [H. 5596 d.] **Dienstag, den 7. Juli c. Morgens 9 Uhr**

ca. 30 Stück **Rindvieh**, **Golländer Rasse**, theils junge Kühe, theils tragende Künder, öffentlich meistbietend verkauft werden.

In einem Dorfe mit **Zuckerfabrik** ist ein **Hausgrundstück** nebst Garten, in welchem seit langen Jahren **Böttcherei** betrieb worden, preiswerth zu verkaufen.
Göthen. **C. Knake,** **Aleyp, Str. 53.**

Auf dem **Stiftungsgut Griefstedt**, Station **Straußfurt**, stehen 250 Schafe zum Verkauf.

Tüchtige Kupfer-

schmiede finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **C. Beckmann**, Berlin, Görliger Ufer 9.

Gebüte Kohlensteinpreßer werden gegen hohen Lohn auf der Grube **„Fermine Henriette“** am **Dreierhaus** (Eisenbahnstation **Ummendorf**) gesucht.

Zu 2 Pensionären findet noch ein dritter Anlag zu **Michaels** freundliche Aufnahme und Nachhilfe.

Adressen unter der Ciffre **E** niederzulegen bei **Ed. Stüchardt** in **Kauchstädt**.

Auction in Doebris.

Montag den 29. Juni Vormittags 10 Uhr soll im **Gerhart'schen** Gasthof das **Gut Nr. 26 mit 78 Morg. Acker**, Auszugsfrei, vorzügliche Gebäude, mit sämmtlichem lebenden und todtm Inventar und Vorräthe, mit vollständig guter Erndte, im Ganzen meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Das Dorf **Doebris** liegt zwischen **Pegau** und **Zeitz**, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Eisenbahnstation.

Doebris, im Monat Juni 74. (H. 32691.) **Der Besitzer.**

Brenner-Gesuch.

Für eine ca. 3000 Liter Maßraum haltende Dampföfenerie wird ein tüchtiger, mit Maschinenbetrieb gründlich vertrauter, solider Brenner bei gutem Lohn und Anteieme zum baldigen Antritt verlangt.
Rittergut Reinhardtsgrimme b. Dippoldiswalde. [H. 32711a] **Die Gutsverwaltung.**

Junge Mädchen können Landwirthschaft und Kochen auf Rittergütern mit und ohne Gehrgeld sofort und später erlernen.
Wittwe Kupfer.

Eine ältere perfecte Köchin mit nur vorzüglichen Attesten findet sofort, spätestens am 1. October Stellung auf einem Rittergute bei **Mersburg**.

Offerten unter **H. 5599 b.** durch die **Annoucen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein noch gutes Pferd steht zu verkaufen auf der **Grube Robert** in **Wansleben b. Zeutschenthal**.

$\frac{1}{2}$ **Kiefern Brett** in **Böcken** von 12 bis 15' lang, 8 bis 10" Durchmesser, sehr schöne Halde; waare, offerirt nach **Schöpfen** billigt **Louis Bahn** in **Duckau**.

H. Schmidt's Sommertheater. (Brockenhaus.)

Donnerstag den 25. Juni: **Der Allerweltswetter**, oder **Das Rendezvous** im Gartenhaus, Lustspiel in 3 Acten von **R. Benndir.** — In Vorbereitung: **Der Actienbubiker**, große Posse mit Gesang u. Tanz.

Weintraube.

Donnerstag den 25. Juni **Abends**

Grosses Concert (Militärmusik)

v. Halle'schen Stadtorchester. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 \mathcal{S} gr. **W. Halle.**

Zu unserm diesjährigen **Vogel- u. Schießenschießen**, welches vom 14. bis 18. Juli c. stattfindet, ladet freundlich ein

der Vorstand **der Schützen-Gesellschaft. Rudolf Holbig,** Schützen-Hauptmann.

Gölleda, den 22. Juni 1874.

Bei der jetzt schönen Bitterung mache ich auf die **Hallenburger Grotte**, Nähe der **Rothenburg**, das reiselustige Publikum aufmerksam. **C. Richter** in **Rottleben**.

Gibt noch nicht besser, bleibe hier, um bald Antwort zu empfangen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
Julda, d. 24. Juni. Zehn preussische Bischöfe, darunter der Paderborner, sowie die Bischöfe von Mainz und Freiburg, sind hier eingetroffen; durch Abgeordnete sind vertreten die Bischöfe von Köln, Posen und Trier. Die erste Konferenz beginnt 9 Uhr.

Verfaillles, d. 23. Juni. In der Nationalversammlung wurde heute das Gesetz zum Schutze der im Haushandel und ähnlichen Gewerben beschäftigten Kinder in zweiter Lesung angenommen und darauf eine Vorlage genehmigt, durch welche die Regierung ermächtigt wird, unter zeitweiliger Beiseitesetzung der Vorschriften des Gesetzes über die Ertheilung des Ordens der Ehrenlegion an eine begrenzte Anzahl von Personen, diesen Orden an die französischen Aussteller, welche an der Wiener Weltausstellung Theil genommen haben, sofort nach ihrem Ermessen zu verleihen. — Man glaubt allgemein, daß von den gegenwärtig zur Beratung stehenden konstitutionellen Entwürfen kein einziger in der Nationalversammlung zur Annahme gelangen wird. Wie es heißt, dürfte der Marschall-Präsident in diesem Falle eine Botschaft an die Versammlung richten und dieselbe auffordern, in Gemäßheit ihres Beschlusses vom 20. November v. J. die ihm übertragene Regierung zu organisiren. — Morgen soll zur Feier des Jahrestages der Geburt des Generals Hoche ein Banket stattfinden, bei welchem Gambetta die Festrede halten wird.

Der Preussische Gemeindevorsteher.

Unter diesem Titel ist vor Kurzem in der Buchhandlung von E. M. Pfeffer hier eine systematische Zusammenstellung aller für die Amtsführung dieser Beamten erlassenen Gesetze, Verordnungen u. von Hrn. Stadtrath Dite in Merseburg erschienen, welche eine vollständige Anleitung für des Gemeindevorstehers gesammte Functionen enthält. Indem das neue, für jeden Gemeindevorsteher, Richter, Schulzen unentbehrliche Handbuch sich an die neue Kreisordnung und die durch dieselbe neu geschaffenen Bestimmungen anlehnt, giebt es eine Sammlung des bis jetzt noch in Gesetzen und Verordnungen sich findenden, durch jene theilweise modificirten Gemeindevorsteherrechts. Ein nicht unbedeutender Theil des Handbuchs umfaßt die für die Polizeiverwaltung geltenden Vorschriften, da die Kreisordnung vom 13. December 1872 die polizeilichen Befugnisse des Gemeindevorstehers erheblich erweitert hat. Es erwidert letzteres, wie die ministerielle Instruktion vom 20. September 1873 ausdrücklich hervorhebt, um so mehr geboten, als es bei dem durch das Gesetz in Aussicht genommenen Umfange der für die Ortspolizeiverwaltung zu bildenden Amtsbezirke nur auf diese Weise möglich wird, den Anforderungen des Publikums an die Polizeiverwaltung gerecht zu werden, ohne den ehrenamtlichen Dienst des Amtsvorstehers allzu sehr zu erschweren.

Bei der Wichtigkeit, welche das Amt des Gemeindevorstehers nach der neuen Kreisordnung besitzt, theilen wir die einzelnen Abschnitte des Buches ausführlich mit. Der erste Abschnitt enthält die Vorschriften über die Landgemeinde-Versaffung und zwar in 17 Kapiteln: 1. Die Ortsgemeinde überhaupt, 2. Veränderung von Gemeinde- und Ortsbezirken, 3. Stimmrecht, 4. Bildung einer gewählten Gemeindevertretung, 5. Gemeindebeschlüsse, 6. Form der Gemeindebeschlüsse, Urkunden und Vollmachten u. s. w., 7. Rechte der einzelnen Mitglieder der Ortsgemeinden, 8. Einschränkung der Ortsgemeinden, 9. Vertheilung der Gemeinde-Abgaben und Dienste, 10. Grundstücke über die Vertheilung und Ausbringung der Kreisabgaben, 11. Besteuerung der Staatsgemeinden, 12. Gemeindehaushalt, 13. Ortsstatuten (Dorfordnungen), 14. Ursachen der Landgemeinden und selbstständigen Ortsbezirke, 15. Exekutionsvollstreckung gegen Landgemeinden, 16. Wahlverband der Landgemeinden zur Wahl der Kreisabgeordneten, 17. Aufsicht über die Kommunalangelegenheiten der ländlichen Gemeinden.

Der zweite Abschnitt umfaßt das Gemeindevorsteher- und das Schöffenamt, sowie die Ortsverwaltung der selbstständigen Ortsbezirke und enthält in 9 Kapiteln die Vorschriften über die 1. Gemeindevorsteher und Schöffen, 2. Wahl der Gemeindevorstände und Schöffen, 3. Bestätigung der Wahl der Gemeindevorsteher und Schöffen, 4. Vereidigung der Gemeindevorsteher und Schöffen, 5. Dienstunkosten Entschädigung der Gemeindevorsteher, 6. Rechte und Pflichten der Gemeindevorsteher, 7. Sutsvorsteher, 8. Bestellung von Stellvertretern der Sutsvorsteher, 9. Dienstvergehen der Gemeindevorsteher, Schöffen und Sutsvorsteher.

Der dritte Abschnitt bespricht die Aufhebung der mit dem Besitze gewisser Grundstücke verbundenen Verpflichtungen und Verpflichtung zur Verwaltung des Schulzenamtes.

Im vierten Abschnitt wird die Civilrechtspflege der Landgemeindevorstände in 8 Kapiteln behandelt und zwar: 1. Von der Befugnis der Landgemeindevorstände zur Vornahme gerichtlicher Beschlüsse im Allgemeinen, 2. Von den Obliegenheiten der Landgemeindevorstände (Dorfgerichte) bei der Aufnahme gerichtlicher Verhandlungen im Allgemeinen, 3. Von denjenigen Verträgen und Erklärungen, zu deren Aufnahme die Gemeindevorstände (Dorfgerichte) ohne Auftrag des ordentlichen Richters sind, und ohne daß Gefahr im Verzuge abwaltete, durch die Gesetze ermächtigt sind, 4. Von solchen Verhandlungen, denen sich die Dorfgerichte (Gemeindevorstände) nur im Falle einer obwaltenden Gefahr im Verzuge unterziehen können u. s. w., 5. Von denjenigen Geschäften, welche den Dorfgerichten von dem ordentlichen Richter aufgetragen werden können: Aufnahme gerichtlicher In-

ventarien u., 6. Von den Geschäften der Gemeindevorstände bei Vormundschaften und bei Pfändungen, 7. Aufsicht der Gerichtsbehörden über die Gemeindevorstände, 8. Das Schiedsmanns-Institut. Eine Menge Formulare erläutern diese Abschnitte.

Der fünfte Abschnitt endlich schildert die Landgemeindevorstände in ihren polizeilichen Functionen und enthält 1. Allgemeines, 2. Verhältnis der Landgemeindevorstände in ihrer Eigenschaft als Organe der Polizei-Verwaltung anderen Behörden gegenüber, 3. Sicherheitspolizei, 4. Ordnungspolizei, 5. Sittenpolizei, 6. Gesundheitspolizei, 7. Baupolizei, 8. Feuerpolizei, 9. Bergwerkspolizei, 10. Wegpolizei, 11. Wasser- und Schiffahrtspolizei, 12. Jagd- und Forstpolizei, 13. Feldpolizei, 14. Gewerbepolizei, 15. Armenpolizei, 16. Administrative Exekution. Jede einzelne Nummer enthält die wesentlichsten Bestimmungen der betreffenden Gesetze in bester Uebersicht, sowie die Kgl. Regierungs-Verordnungen, Obergerichtsbeschlüsse u.

Der sechste Abschnitt enthält die Bestimmungen über Steuern und Abgaben, und zwar: 1. Veranlagung und Erhebung der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer (Gesetz vom 1. Mai 1851 und vom 25. Mai 1873), 2. Bestimmungen über Gewerbesteuer, 3. Erhebung der Gebäude- und Grundsteuer, 4. Erhebung von Kirchen-, Pfarr- und Schulabgaben, 5. Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben und Rechtsweg in Beziehung hierauf.

Die umfassende und reichhaltige Sammlung wird dem Gemeindevorsteher der sicherste Führer bei Ausführung seiner mannichfachen Obliegenheiten sein.

Frankreich.

Paris, d. 22. Juni. Die heutige Sitzung des Dreißiger-Ausschusses war äußerst stürmisch. Herr v. Zarteron, welcher im Namen der Rechten die Wiederherstellung der Monarchie beantragte, erklärte, daß die Rechte weder von Republik, noch von Septennat sprechen hören wolle. Die Erbitterung zwischen der äußersten Rechten und dem rechten Centrum ist so groß, daß sowohl die Verwerfung der Republik, als des unpersönlichen Septennats, als der Monarchie fast unzweifelhaft erscheint. Die Veröffentlichung der Fusions-Geschichte in der „Times“ hat noch Del in's Feuer gegossen. — Der Herzog von Aubiffret-Pasquier, der wegen der bedenklichen Wendung der Dinge seine Badereise aufgegeben, hatte heute in den Salons des Parlamentshauses einen heftigen Streit mit Herrn v. Larcy. Der Herzog droht mit der Stellung der Vorfrage über den Antrag auf Herstellung der Monarchie. — In Verfaillles war wieder einmal das Gerücht von der Anwesenheit des Grafen Chambord verbreitet. — Die Heereschau zu Longchamps am fünfzigsten Sonntag soll zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Edinburgh stattfinden. — Das heutige Begräbniß Janin's gestaltete sich zu einer großen Feierlichkeit. Unter den anwesenden raffaelen Literaten wurden Victor Hugo und Laurent Pichat vielfach bemerkt. Dumas, Euvillier-Fleury, Katisbon vom „Journal des Débats“ hielten die Leichenreden.

Paris, d. 22. Juni. Der Zwiespalt zwischen den verschiedenen Gruppen der Rechten ist jetzt vollständig. Die Orleanisten und Legitimisten stehen sich feindlicher gegenüber denn je und die gemäßigtere Rechte ist weder mit den Einen noch mit den Anderen einig. Die Bemerkungen wurden noch vermehrt durch die Enthüllungen der Times über die Verhandlungen, welche von August bis October letzten Jahres Betreffs der Wiederherstellung der Monarchie statt fanden. Wie man wissen will, rühren dieselben vom Herzog d'Aubiffret Pasquier her. Die Union ist ganz außer sich über die Veröffentlichung, zumal dieselbe konstatirt, daß selbst der Marschall Mac Mahon sich gegen die weiße Fahne ausgesprochen hat. Sie erklärt den größten Theil der darin mitgetheilten Thatsachen für falsch und fügt dann hierzu: „Der Verfasser oder Inspirator des Times-Artikels theilt ohne Zweifel nicht unsere Meinung. Im Augenblick, wo man nur die Zukunft im Auge haben und nur an die dem Lande heilsame Nothwendigkeit denken sollte, erachtet es derselbe für nützlicher, alte Wunden aufzureißen. Ein Name war in der heißen Polemik nicht ausgesprochen worden. Der Name ist der des Marschalls Mac Mahon. Es schien, als wenn die Partei begriffen hätte, daß man den Marschall außerhalb der Debatte lassen müsse. Der Artikel der Times füllt diese Lücke aus und läßt den Marschall auf den Kampfplatz hinabsteigen. Man kann erstauet sein, daß diese Enthüllungen uns von der fremden Presse gebracht wurden; aber das Unheil, das sie anrichten mußten, kann erklären, das eine französische Feder einen solchen Dienst verweigerte.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung enthält folgende Personal-Veränderungen und Ordensverleihungen bei den Justizbehörden im Departement des Appellationsgerichts in Naumburg:

Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichtsrath Hachtmann in Naumburg ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Abzeichen für solährige Dienste, dem Appellationsgerichtsrath von Kraußel daselbst der Charakter als Geheimen Justizrath und den Rechtsanwaltschaften und Notaren Plesch in Jels und Panke in Erfurt der Charakter als Justizrath verliehen worden. Der Kreisrichter Gänther in Schneidemühl ist an das Kreisgericht in Suhl mit der Function als Gerichts-Commissarius in Schleusen und der Kreisrichter Beegmann in Schildau an das Kreisgericht in Querfurt versetzt. Dem Kreisrichter Fink in Gräfenhainichen ist behufs Uebertritts zur Staats-Eisenbahn-Verwaltung die nachgeordnete Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor Dr. jur. Adiger bei dem Kreisgericht in Wittenberg mit der Function als Gerichts-Commissarius in Gräfenhainichen, der Gerichts-Assessor Küttler bei dem Kreisgericht in Delitzsch mit der Function

als Gerichts-Commissarius in Bitterfeld, der Gerichts-Assessor Hufse bei dem Kreisgericht in Halle mit der Function als Gerichts-Commissarius in Einmen und der Gerichts-Assessor Krause bei dem Kreisgericht in Torgau mit der Function als Gerichts-Commissarius in Belgern. Der Gerichts-Assessor Barth und Dr. jur. von Ohlen und Adlerskron ist die erbene Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Der Referendarus Fesch ist in das Departement des Appellationsgerichts in Halberstadt und der Referendarus Schenke in das Appellationsgerichts in Magdeburg versetzt. In das Departement des Appellationsgerichts in Naumburg sind abernommen: der Referendarus Ebel, bisher im Departement des Appellationsgerichts in Stettin, der Referendarus Conrad, bisher im Departement des Appellationsgerichts in Marienwerder und der Referendarus A. A. Klemke, bisher im Departement des Appellationsgerichts in Frankfurt a. O. Der Kreisgerichts-Secretair Hellmann ist in Elsterwerda ist an das Kreisgericht in Ellenburg versetzt. Der Kreisgerichts-Secretair, Conzelethar Lattermann in Delitzsch, sowie der Kreisgerichts-Secretair Barth in Gersdorf sind gefahren. Der Bureau-Assistent Grobe in Elsterwerda ist zum Secretair bei dem Kreisgericht in Liebenwerda mit der Function bei der Kreisgerichts-Commission in Elsterwerda ernannt. Der Bureau-Assistent Bode in Alstedten ist an das Kreisgericht in Halle versetzt. Der Bureau-Diatar, Willtrammänder Faber in Erfurt ist zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Elstedten mit der Function bei der Kreisgerichts-Commission in Alstedten ernannt. Der Kreisgerichts-Bebote und Executor Fleischmann in Ellenburg ist gefahren. Der Kreisgerichts-Bebote, Executor und Gefangenwärter Ermisch in Heringen ist als Bebote und Executor an die Kreisgerichts-Commission in Mansfeld, und der Kreisgerichts-Bebote und Executor Moritz in Mansfeld in gleicher Eigenschaft und zugleich als Gefangenwärter an die Kreisgerichts-Commission in Heringen versetzt.

Auf Grund der am 5. März 1873 mit Präsenzbeschluss verabschiedeten Muthung ist dem Bankier Ludwig Lehmann zu Halle unter dem Namen „Jubiläum“ das Bergwerkseigenthum in einem 1,280,300 Quadratmeter großen, in dem Gemeindebezirk der Stadt Halle gelegenen Felde zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Braunkohlen verliehen worden.

An Stelle des durch sein hohes Alter verhinderten Rittergutsbesizers v. Häfeler sen. zu Häfeler ist der Schulze Art daselbst zum Stellvertreter des Amtsvorsetzers im Amtsbezirk IX. (Häfeler) ernannt worden.

Die im Kreise Torgau gelegene wüste Mark Ragösen ist — mit Ausschluß desjenigen Theiles, der durch gemeinschaftliche Separation früher bereits thatsächlich mit dem Gemeindebezirk von Zeitz vereinigt worden — in communaler und polizeilicher Hinsicht dem Gemeindebezirk von Zwethau zugeschlagen worden.

In Sülzitz bei Torgau trat vom 18. d. M. ab eine Postagentur in Wirkfamkeit, deren Verwaltung Herrn Laube übertragen worden ist. Die neue Postagentur hat mit dem Postamt in Torgau einmal tägliche Botenpost-Verbindung.

Erfurt, d. 23. Juni. In der Untersuchung-Sache wider den Banquier Hugo Blachstein, ehemaligen Director, und den Kaufmann Jacob Rothenberg, bisherigen Ausschichtsrath des Thüringer Bankvereins, verkündigte das königliche Kreis-Gericht heute Abend 6 1/2 Uhr folgendes Straf-Urteil: 1. Hugo Blachstein ist wegen mehrfacher Unterschlagungen und einer Unreue schuldig und daher mit einer Gefängnißstrafe von 3 Jahr 6 Monat, wovon 6 Monat durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt zu erachten, auch der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren für verlustig zu erklären, dagegen der Ansetzung zu mehreren Betrügereien nicht schuldig und von der desfalligen Anklage freizusprechen, 2. Jacob Rothenberg des Betruges in zwei Fällen schuldig und deshalb mit einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren, wovon 6 Monat durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt zu erachten und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren zu bestrafen, dagegen derselbe mehrerer anderer theils vollendeter, theils verlusteter Betrügereien nicht schuldig, und von der desfalligen Anklage freizusprechen.

Vermischtes.

Der Krimkrieg machte Napoleon in Europa populär; er stand damals auf der Höhe seiner Macht und seines Einflusses. Dem Drängen Napoleons gegenüber war es für Preußen nicht ungefährlich, Frieden und Freundschaft mit Rußland zu halten. Bismarck war damals Gesandter am Bundesstage in Frankfurt und wurde vom König oft nach Berlin berufen, er vertrat energisch die Politik des Friedens mit Rußland. Das nahm ihm der damalige französische Gesandte Moustier gewaltig übel und einmal ging er so weit, Bismarck zu sagen: Diese Politik wird Preußen wiederum nach Jena führen! — „Warum nicht nach Leipzig?“ antwortete Bismarck auf der Stelle. — Kaiser Alexander hat Preußens Haltung im Krimkrieg nie vergessen und hat ihr mit seiner deutschfreundlichen Haltung 1866 und 1870 gedankt.

Ein schrecklicher Kalauer courst jetzt am Stammisch Berliner Bierlokale. In das Panopticum in der Passage tritt ein Maurergeselle mit der brennenden Cigarre im Munde. „Werther Herr — bedeutet ihn der Besitzer der Kunsthalle — was Rauchen ist hier nicht gestattet, ich muß Sie bitten, die Cigarre zu entfernen.“ „Woso?“ — erwiderte der biedere Maurer — draußen steht ja geschrieben, man braucht die Cigarre nicht ausgehen zu lassen, man kann weiter rochen.“ „Wo steht das geschrieben? das zeigen Sie mir doch einmal“, wurde ihm entgegnet. Der Maurer führt den ungläubigen Herrn nun hinaus, weist auf das Schaufenster und spricht: „Sehen Sie, hier steht geschrieben: Roche fort.“ Er hatte den Namen des Flüchtlings Rochefort — die lebensgroße Figur des Betreffenden ist im Panopticum zur Schau gestellt — für eine Einladung, weiter zu rauchen, angesehen.

Laut der „Düsseld. Ztg.“ soll Jeder, der bei Unfug oder Rauferei ein Messer in die Hand nimmt oder nur sehen läßt, auch ohne dasselbe zu gebrauchen, vom Düsseldorf'scher Polizeigerichte mit 6 Wochen Haft bestraft werden. Veranlassung zu dieser Maßregel haben die von Tag zu Tag sich mehrenden Messerassuren gegeben.

Während des Wettrennens in Lyon am 21. d. fiel dort ein furchtbarer Hagel Hag. Aufgroße Schlossen fielen während einer halben Stunde. Ein großer Theil der Fenster in der Stadt ist zertrümmert, viele Unglücksfälle sind vorgekommen.

In Paris begann vor einigen Tagen vor dem Civiltribunal ein interessanter Proceß. Der Staat nämlich ist als Kläger gegen den Maler Courbet aufgetreten und hat seine Entschädigungs-Ansprüche wegen des Niederreißen der Vendome-Säule geltend gemacht, Ansprüche, die nahezu eine Million Francs betragen, und der Staat hat bis zum Ausgange dieses Proceßes auf alles dem Maler und sei devant Commune-Mitglied Gehörige Arrestschlag legen lassen. Courbet, der berühmte Avocat, vertheidigte Courbet. Er führte aus, daß dieser nur aus künstlerischem Interesse die Säule hätte entfernen lassen, um sie statt auf dem engen Plage, zu dem ihre Höhe in Mißverhältnis stand, anderswo aufzuführen zu lassen. Diese Vertheidigungsrede war ein Brauourstück und man ist auf den Ausgang des Proceßes ungemein gespannt. Das Urtheil wird in acht Tagen verfündigt werden.

Handel, Verkehr, Industrie, Volkswirtschaftliches u.

Der Finanzminister hat den Specialregierungen unter der Aufforderung, dies durch die Kreisblätter zu publiciren, die Befugung gegeben lassen, daß nach dem durch das Reichsgesetz vom 20. April d. J. angeordnet worden ist, daß die Bestimmung des Artikels 50 Nr. 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli v. J. auch auf die in Oesterreich bis zum Schluß des Jahres 1867 geprägten Vereinerthalen und Vereinsdoppeltalern Anwendung finden solle, diese Talern von den künftl. Kassen gleich den Talern Deutschen Gerages nicht nur in Zahlung angenommen, sondern auch verwendet werden sollen, daß diese Oesterreichischen Talere die Eigenschaft eines gesetzlichen Zahlungsmittels besitzen und Zahlungsmittelfähiger nicht befragt sind, die Annahme derselben abzuhehen. Auf etwaige Weigerungen der Annahme soll verfahren werden, als ob Talere Deutschen Gerages abgelehnt werden.

Wollmarkt.

Haberborn, d. 23. Juni. Heute begann hier der 3 Tage dauernde Wollmarkt. Es sind zum Verkauf gestellt 2500 Etr.; man sagt, dies wäre nur die Hälfte der früheren Jahre, jetzt werde die Wolle durch Aufkauf von dem Besizer schon im Hause abgenommen. Es herrscht rege Kauflust; die Preise sind: 75 Etr. für feine Wolle, 45 Etr. bis 50 Etr. für Mittelwolle. Das ist 3 bis 4 Etr. billiger als voriges Jahr.

Berliner Viehmarkt.

Am 22. d. fanden zum Verkauf: 2054 Stück Hornvieh, 4997 Stück Schmal, 1571 Stück Kälber, 17361 Hammel. — Für Hornvieh verlief das Geschäft noch angenehmer und schneller, als vor 8 Tagen; 1. Quallität, die nicht zu stark vertreten war, wurde für den Export sehr begehrt und brachte bis 21 Etr., 2. 16-17, 3. 14-15 Etr. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Bei Schweinen entwickelte sich der Handel etwas langsamer wie in der Vorwoche; es war am Freitag etwas mehr wie gewöhnlich am Platz und auch der heutige Auftrieb war ein wenig stärker, als am vorigen Montag, doch wurden, wenn auch mit Mähe, noch ca. 19 Etr. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht erreicht. — Kälber waren in zu großer Anzahl angetrieben; die Waare wurde daher nicht einmal ganz geräumt und nur mit schwachen Mittelpreisen begab. — Von Hammeln verlief bessere Quallität auf den letzten Preisen von 8 Etr. pro 45 Pfd.; geringere Waare war wenig verkauft und mußte verhältnißmäßig billig fortgegeben werden.

Gallische Tages-Kalender.

Donnerstag den 25. Juni:

Universitäts-Bibliothek: Am. 10-1. — Archäolog. Museum d. Universit.: Am. 2-3. Gebäude d. Univers.-Biblioth. part. Städtisches Leibhaus: Expeditionskunden von Am. 7 bis Am. 1. Städtische Sparkasse: Kassensunden Am. 8-12. Am. 3-4. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassensunden Am. 9-11. Ullrichstraße 27. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassensunden Am. 9-11. Ullrichstraße 6. Börsenversammlung: Am. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.). Polytechnischer Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Eule“. Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerk. 5 Eingänge. Kaufmännischer Verein: Ab. 8 Concert in „Müller's Bellevue“. Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hofmann, Bräuerstraße. Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle. Wandervergängerverein: Ab. 8-10 Übungsstunde im „Paradies“. Handwerkermeister-Richtersel: Ab. 8-10 Übungsstunde in „Müller's Bellevue“. Concerte. Hall'sches Stadt-Orchester: Ab. 8 in der „Weintraub“. Sommertheater (Brodenshausen). Ab. 8: „Der Altemoitsbitter“, Lustspiel. Neues Theater gr. Ullrichstr. 4. Ab. 7 1/2 American. Theater Varietés u. Neubau. Auffstellung. S. Ullrichstr. 4. Kunst- u. Musikver. Ausstellung Unter. Leipzig. S. Ullrichstr. 4. „Walden“ ist täglich von Am. 8 bis Ab. 7 geöffnet. Bader's Bade-Anstalt im Ruckenthal. Frisch; römische Bäder: Sach. Bäder täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannennäher zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Beyer's Bade-Anstalt (früher Rade), Weidenplan Nr. 9. Täglich Essl., Mineral- und medicinische Bäder.

Telegraphischer Coursbericht der Gallischen Zeitung.

24. Juni 1874.
Berliner Fonds-Börse.
 Bergisch-Märkische 85 1/2. Eöln-Minden 123 1/2. Rheinische 131 1/2. Defferr. Staatsbahn 193 1/2. Lombarden 84 1/2. Defferr. Creditactien 131 1/2. Americaner 100 1/2. Preuß. Consolidirte 106. — Tendenz: still.
Berliner Getreide-Börse.
 Weizen (gelber) Juni 85 1/2, September/October 78 1/2.
 Roggen. Juni 69 1/2. Juni/Julii 69 1/2. Juli/August 67 1/2. Sept./Octobr. 67.
 Gerste loco 63-75.
 Hafer. Juni 62 1/2.
 Spiritus loco 25 # 5 Jpr Juni/Julii 24 # 27 Jpr Sept./Octobr. 23 # 13 Jpr
 Ruböl loco 20 1/2. Juni/Julii 20 1/2. Sept./Octobr. 21.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 24. Juni 1874.
 Bergisch-Märkische St.-Act. 85 1/2. Berlin-Anhalt. St.-Act. 143 1/2. Breslau-Schweidn. Freib. St.-Act. 98 1/2. Berlin-Stettiner St.-Act. 151 1/2. Eöln-Minden St.-Act. 123 1/2. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. 134 1/2. Oderbrückische St.-Act. A. C. 159. Rheinische St.-Act. 131 1/2. Rhet. Oberhess. Bahn St.-Act. 119. Thüringer Eisenbahn St.-Act. A. 118 1/2. Rheinische St.-Act. 44. Märkisch-Westph. St.-Act. 41 1/2. Lombarden 84 1/2. Franzosen 193 1/2. Defferr. Credit-Act. 131 1/2. Braunschweiger Credit-Act. 60 1/2. Darmst. Bank-Act. 145 1/2. Disconto-Command. Antb. 162 1/2. Dortmund. Union-Act. 38 1/2. Louise Tiefbau 84. Sibernia & Schamrock 73 1/2. König Wilhelm 59. Laurahütte 140 1/2. Commerner 84 1/2. — Tendenz: matt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 24. Juni.

Kronprinz. Hr. Graf v. Kabinurg m. Fam. u. Dienerschaft a. Linz. Hr. Febr. v. Alder a. Carlsruhe. Hr. Rittergutsbes. Grundig a. Elberfeld. Hr. pract. Arzt Dr. Müller m. Gem. a. Rudolfsbad. Hr. Ingenieur Faurel a. Magdeburg. Hr. Offizier Hübnert a. Berlin. Hr. Assistenzarzt Dr. Schulze a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Herrmann a. Offenbach, Hugger a. Frankfurt a. M., Gunkel a. Nordhausen, Reinschagen a. M. Glabbach, Deyermann, Stern, Wahl u. Klering a. Berlin, Harpe a. Leipzig.

Stadt Zürich. Frau Berantmann Runtz m. Bed. a. Zolmeroda. Fr. Beckr m. Bed. a. Braunhweig. Hr. Gutsbes. Deuer a. Braunhweig. Die Hrn. Pastoren Wärmann a. Nürnberg, Dr. Fränkel a. Hamm. Hr. Plegeleibes. Selle a. Braunhweig. Hr. Zimmermsr. Otto a. Bingen a. R. Hr. Hofiller Lüttich a. Hamburg. Hr. Techniker Blumenthal a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Künzel a. Leipzig, Ehen a. Magdeburg, Veseld u. Eblin, Ette a. Pforzheim, Simon a. Cassel, Gerst a. Mannheim, Saube u. Köffel a. Bernburg, Volter a. Bern, Wernike a. Salzwedel, Wiehe a. Stettin, Helm a. Dresden, Döfner a. Offenbach, Gottschalk a. Eßben, Walze a. Wallenfiedt, Grund a. Mes, Hainrich a. Grobheringen.

Stadt Hamburg. Frau Neg. Käthe v. Bött m. Tochter a. Eblin. Hr. Rittergutsbes. Koch m. Fam. u. Frau Oberamtmann Franke a. Altsiedt. Fr. Kleist a. Brandenburg. Hr. Prof. Kibel a. Leipzig. Hr. Ingenieur Roth a. Ehemnis. Die Hrn. Kauf. Klugelöhner a. Rendsb., Michel a. Frankfurt, Rath a. Stuttgart, Behrend, Wlert, Marx, Bar u. Kornik a. Berlin, Weisgerber a. Greiz, Horn a. Erefeld, Stadtkünder a. Nürnberg, Weuscher a. Hamburg.

Goldener Ring. Die Hrn. Stad. Jansen u. Klüßen a. Jena. Die Hrn. Fabrik. Böbling u. Bahn-Director Böcherer a. Straßburg. Hr. Major a. D. v. Varen m. Gem. a. Stockholm. Hr. Kreisgerichts-Rath Köhlinger m. Fam. a. Stettin. Hr. Oberforstmsr. v. Kiffing a. Lobenstein. Hr. Superintendent Hohlh a. Magdeburg. Hr. Mühlenbes. Krahl a. Jekis. Hr. Rittergutsbes. v. Matbal m. Sohn a. Hünöber. Hr. Bankler v. Saramon a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Donald a. New-York, Jochen, Jäger u. Starke a. Berlin, Leibloff u. Habelmann a. Hamburg, Kuntz a. Frankfurt a. D., Strich m. Gem. a. Wiesbaden, Koch a. Braunhweig.

Goldner Krone. Hr. Silbermaarenfabrikant Reis a. Eddan i. Cad. sen. Die Hrn. Fabrik. Schulz, Rechnungsrath Günther m. Fam. a. Berlin. Hr. Diersfeuerwerkf. Lempe a. Kapfab. Hr. Riegelbeis. Würge a. Döbeln. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Rußland, Köhling a. Berlin, Schneider a. Dessau, Schmiedald a. Rempen, Winter a. Nachen, Lachter a. Eisenach, Falkenberg a. Wippera.

Goldene Krugel. Hr. Rittergutsbes. Hopfe m. Gem. a. Mebron. Hr. Gutsbes. Rudolf a. Wabdorf. Hr. Major v. Meyen a. Stendal. Hr. Doctor Engelhard m. Fam. a. Braunsberg. Die Hrn. Kauf. Studt u. Grubler a. Magdeburg, Zäfeler a. Boien, Mertens a. Nordhausen, Wunderlich a. Hofsau, Schorve a. Gräneberg, Sonarwein a. Elberfeld, Kreulitz, Eckenberg u. Kärbel a. Berlin, Jücherer a. Dresden, Neom a. Hannover, Schulze a. Braunhweig, Hölzel a. Leipzig, Köhler a. Elberfeld. Hr. Rent. Schwarz m. Gem. a. Wien.

Goldene Rose. Frau Schütte a. Nordhausen. Frau Köbig a. Naumburg. Hr. Stud. v. Brand a. Barand. Hr. Ingenieur Köbler a. Vafemalk. Hr. Gastwirth L. Hermann a. Dugelsbad. Die Hrn. Kauf. G. Schott a. Darmstadt, C. G. Eck a. Berlin, B. Kohn a. St. Louis, Fiedler a. Langensalza.

Ruffischer Hof. Hr. Rent. v. Strossig a. Straßburg. Hr. Buchhändler Heutel a. Braunhweig. Hr. Rent. Hartung m. Fam. a. Jordan. Hr. Rechnungsrath Peters m. Frau a. Dörling. Hr. Rittmeister a. D. Händel a. Holseln. Hr. Rittergutsbes. Dörling m. Fam. a. Brücken. Hr. Baron v. Erbel m. Fam. a. Coblenz. Hr. Techniker Kammeberg a. Döngl. Die Frau Prof. Anton u. Weibe a. Weidenhausen. Hr. Fabrikbes. Holmann a. Erlangen. Hr. Director Vogt m. Sohn a. St. Petersburg. Hr. Hauptmann a. D. Thalmann a. München. Hr. Landw. Stauer m. Frau a. Plauen. Die Hrn. Kauf. Cals a. Cassel, Vogel a. Leipzig, Schulze a. Magdeburg.

Preussischer Hof. Hr. v. Dörling a. Hergesdorf. Hr. Otto v. Lospa a. Kreisfeld. Hr. Brameaglio a. Wimmelburg. Hr. Alb. Lüttich a. Halbersadt. Hr. Ernst Lüttich a. Kreisfeld. Hr. Hermann Schuber a. Jangenberg. Hr. G. Frieb's a. Pommern. Hr. Ingenieur Krause a. Würzburg. Hr. Inspector Dettmeyer a. Stafffurt. Hr. Bart. Gleim a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Zblum a. Sangerhausen, Zitter u. Eimon a. Berlin, Erdiger a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Submission auf Telegraphenstangen.

Die Lieferung des Bedarfs an eisernen und allenfalls auch fichtenen Hölzern pro 1875, welche sich zu Telegraphenstangen eignen, soll von der unterzeichneten Telegraphen-Direction an den Mindestfordernden vergeben werden.

Der Bedarf bezieht sich auf circa 8500 Stück und zwar:
pptr. 2100 Stück von 7 m. Länge und 15 cm. Zapfstärke,
6340 " " 8 1/2 m. " " do.
60 " " 10 m. " " do.

Diese Stangen sollen auf einer in der Nähe des Holzfallungs-Platzes zu errichtenden staatlichen Imprägnir-Anstalt mit Kupfervirriol imprägnirt werden.

Die näheren Lieferungsbedingungen sind in der diesseitigen Registratur zur Einsicht ausgelegt. Abschrift derselben kann gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Offerten wolle man gehörig versiegelt unter der Aufschrift

"Gebot auf Telegraphenstangen"

bis zum 15. Juli er. portofrei an die unterzeichnete Telegraphen-Direction einenden, in deren Dienstlokal, Königsstraße Nr. 40, am genannten Tage Vormittags 10 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten erfolgen wird. Offerten, welche später eingehen, oder den gestellten Bedingungen nicht vollständig entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Die Submittenten bleiben 4 Wochen an ihre Offerten gebunden und behält sich die Telegraphen-Direction die Auswahl unter den drei Mindestfordernden vor.

Halle a/S., den 19. Juni 1874.

Kaiserliche Telegraphen-Direction.

Jagdverpachtung.

Freitag d. 26. Juni Vormittags 10 Uhr soll die Jagd hiesiger Flur im Gasthause hier verpachtet werden.

Bedingungen im Termine.
Rauendorf, d. 22. Juni 1874.
Die Ortsbehörde.

Stellen suchen:

ält. u. jüng. Verwalter mit sehr gut. Attesten; jüng. Landwirthschafterinnen u. 1 tücht. Hofmeister;
Gesucht: 1 led. Gärtner zum
Frau Deparade
in Halle a/S., gr. Schlamme 10

Eine Stelle für einen jüngeren Verwalter mit 80 bis 100 Th. Gehalt weist nach das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse, Halle a/S. sub K. # 1355.

Ein junger gewandter Kellner wird sofort zu engagiren gesucht.
C. Schröder,
Kastellan im Pfälzer Schießgraben.

Obst-Verpachtung.

Sonnabend d. 27. Juni e. Vormittags 10 Uhr

sollen die zum Rittergute Gößig gehörigen Obstnutzungen im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Der Bestbietende hat im Termine 1/4 des Höchstgebots anzuzahlen.

Gößig, d. 22. Juni 1874.
Die Verwaltung.

Gutsverkauf.

Ein vor wenigen Jahren von Grund auf neu gebautes massives Landgut mit herrschaftlichem Wohngebäude, 1/2 Stunde von einer Eisenbahnstation entfernt, mit einem Areal von ca. 200 Morg. u. vollständigem Inventar, soll für den festen Preis von 20,000 Th. mit der Hälfte Anzahlung sofort ohne Unterhändler veräußert werden. Wo? sagt Ed. Stückrath in d. Exp. dies. Ztg.

Gras-Verkauf.

Die Grasnutzung der Gemeinde-wiese zu Zaschwitz von ca. 5 Morgen soll

Sonnabend den 27. Juni früh 9 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden. Zaschwitz, den 23. Juni 1874.
Der Schulze Berger.

Verpachtung.

Mein zu Salzmünde belegen Wohnhaus, verbunden mit Restauration und Materialgeschäft, bin ich willens sofort zu verpachten.

Emma Krieger.

Von einem jungen Deconon wird ein, in gutem gebäudlichen Zustande befindliches Gut von 60-100 Mgn. Areal (womöglich Rübenboden) mit Gemüse- u. Obstgarten zu kaufen gesucht. Derselbe kann eine Anzahlung von 6000 Th. sofort leisten, doch muß Restkaufgeld längere Zeit darauf stehen bleiben.

Respectivende Herren Besitzer wollen genaue Adresse, specielle Beschreibung d. Guts mit Angabe des Kaufpreises, des Reinertrages und der zu leistenden Lasten u. Abgaben brieflich sub der Chiffer

K. K. # 1336.

der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a/S. zugehen lassen. Unterhändler verboten.

Associe-Gesuch.

Für ein seit 20 Jahren sich im besten Betriebe befindliches Engros-Geschäft, welches keiner Coniunktur unterworfen, wird zur Erweiterung desselben ein junger thätiger Kaufmann mit einem Einlagecapital von 6-8000 Th. als Associe gesucht. Näheres unter Chiffre A. B. # 1347 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a/S.

Für mein Droguengeschäft und Mineral-Wasser-Fabrik suche ich zum 1. Juli oder etwas später einen tüchtigen Beurlaubten. Torgau. Dr. W. Wagner.

Zur Erlernung der Milchwirthschaft und Küche kann ein junges Mädchen unter günstigen Bedingungen Stellung finden. Briefe A. S. poste rest. Mansfeld.

Ein Betriebsführer, der ein größeres Braunkohlenwerk mit Briquettesfabrik und Dampfziegelei leitet, in allen Branchen der Braunkohlenindustrie tüchtig und gut empfohlen, sucht ganz besonderer Verhältnisse halber per 1. September resp. October anderweitige Stellung. Gef. Off. unter H. 5604b. in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S. niederzulegen.

Ein verheiratheter Invalide sucht eine Stelle als Portier oder Aufseher. Gef. Offerten werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen von auswärts aus anständiger Familie, welches Nähen, Waschen und Plätten kann, sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Alles Nähere Mauergasse Nr. 5 parterre.

In einer freundlichen Stadt Thüringens ist ein seit einer langen Reihe von Jahren bestehendes Material- & Colonial-Waaren-Detail-Geschäft, mit ca. 10 Mille jährl. Umsatz, eingetretener Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter A. Z. # 3 nimmt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein Reisender

für ein Landesproducten-, Droguen- und Farben-Geschäft, der schon in dieser Branche thätig war, wird möglichst für sofort oder 15. Juli gesucht. Bewerbungen mit Zeugniß-Copien werden unter H. 51860 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg erbeten.

In der Hauptstraße von Merseburg ist ein Laden mit Wohnung, großer Werkkatt, Schuppen, Boden und Kellerräumen, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren Tischlerei und Möbel-Gandelschwinghaft betrieben wird, von jetzt an zu verpachten. Merseburg, Gotthardtstraße Nr. 31. [H. 5606b.] F. Seydewitz.

Gold u. Silber
Diamanten, Perlen,
Münzen, Uhren u. kauft
zu höchsten Preisen
J. Wolff, Juwelier, Leipzig,
Barfußgäßchen 1 gegenüb. d. Kaufh.

Für Grubenbesitzer.

Eine wenig gebrauchte 8 pfer-
dekräftige **Fördermaschine**,
mit 2 Cylindern, Seil-
forb, Drahtseil und Fördercha-
len, sowie eine 12 pferdekräftige
Wasserhaltungs-Ma-
schine sind billig zu kau-
fen. Gefällige Anfragen beliebe
man unter Chiffre **K. 135** an
die **Annoucen-Expedition**
von **Rudolf Mosse** in
Breslau zu richten.

Unterszeichneter macht hierdurch
bekannt, daß er vom heutigen Tage
die bisher mit Herrn **W. Klein-**
me in Gönnera gemachten Ge-
schäfte freundlichst aufgehoben hat
und seine Geschäfte für sich allein
ausführt.

Erzbitz bei Gönnern,
den 22. Juni 1874.

A. Kraebe.

Avis für Buchhändler.

Einen großen Laden in guter Ge-
schäftslage, worin seit circa 46 Jah-
ren Buchhandel mit stets gutem
Erfolge betrieben wurde, beabsichtige
ich anderweitig zu vermiethen, der-
selbe ist 1. October oder 1. Januar
1875 zu beziehen. Näheres bei
G. Beyer, Halle a/S.

Für ein thüringisches Kunstinsti-
tut (Fabrikation) ersten Ranges, in
seiner Art concurrenzfrei, wird als
Vorstand des Aufsichtsrathes eine
hervorragende Persönlichkeit (Capita-
list) gesucht. Offerten unter Ch.
„Aufsichtsrath“ befördert Herr
Eduard Freund in Weimar.

Geschäfts-Übertragung.

Ein Geschäft, das keiner
Mode und Coniunctur unterworfen
ist, nachweislich jährlich 3000 Tha-
ler Reingewinn aufbringt, soll,
eines größeren Unternehmens hal-
ber, für 4000 Thaler verkauft
werden. Geschäftskenntniß nicht
erforderlich. Fr. Offerten sub **H.**
B. # 1355 befördert die **Annou-**
cen-Expedition von **Rudolf**
Mosse in Halle a/S.

Ein altes schwunghaftes Tuch-
und Modewaren-Geschäft in einer
Stadt von 12,000 Einwohnern, an
der Eisenbahn gelegen, soll Famili-
enverhältnisse halber sofort oder
per 1. October er. verpachtet wer-
den. Briefe unter H. 5605 b. be-
fördert die **Annoucen-Expedition**
von **Haasenstein & Vogler**
in Halle a/S.

In meinem zu Trotha am
Möhlcher Wege neuerbauten Hause
ist die 2te Etage im Ganzen oder
Einzelu zu vermieten und 1. Octo-
ber zu beziehen. Lage ruhig, Aus-
sicht frei. **Karl Große.**

Ein Verwalter, 28 Jahr alt,
militärfrei, welcher 6 Jahr ein Gut
mit 150 Morgen Feld selbstständig
bewirtschaftet hat, sucht sofort
Stellung in gleicher Branche.

Hierauf Reflectirende wollen sich
zur nähern Auskunft wenden an
Deliksch. W. Müller,
an der Stadtkirche.

In Folge des Beschlusses des landwirthschaftlichen Vereins der
Kreise Bitterfeld und Delitzsch in der Sitzung vom 13. Mai c.
werden diejenigen Mitglieder des Vereins, welche gelonnen sind,
Futter und künstliche Düngemittel
durch **Vermittelung des Vorstandes** zu beziehen, aufgesor-
dert, sich (besonders mit Aufträgen für Dünger) bis spätestens den
15. Juli c. an den Vereins-Sekretär, **Untmann Schirmer** —
Neuhäus bei Delitzsch, zu wenden. Name und Quantum des ge-
wünschten Futters resp. Düngers sind genau zu bezeichnen.

Der Vorstand.
von Busse.

Auf Obiges Bezug nehmend, ersuchen wir Lieferanten von Fut-
ter und künstlichen Düngemitteln, uns gefälligst Offerten zu machen
und die an den genannten Sekretär gelangen zu lassen.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins der Kreise
Bitterfeld und Delitzsch.
von Busse.

15—20 tüchtige Kesselschmiede
finden bei hohem Lohn und gutem Accord dauernde
Beschäftigung in der **Dampfkessel-Fabrik**
von **Chr. Meyer.**

Zwickauer Steinkohle, beste
Böhmische Braunkohle (Salon-
kohle), **Briquettes** in ganzen Wagenladungen sowie
in kleineren Posten und im Einzelnen empfiehlt billigt
Oscar Zeising,

Kohlen-Niederlage a. d. Diemitzer Chaussee.

Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt und bil-
ligst ausgeführt.

Blitzableiter.

Zur Lieferung von **Kupferbädern, Kupferdraht und**
Kupferdrahtseilen zu **Blitzableitern** empfiehlt sich das
Kupfer-Walzwerk
von **F. A. HESSE SÖHNE**
zu Heddernheim bei Frankfurt a. M.



Buschenthal's Fleischextract.

Untersuchungscontrolle: *Schreckhardt*

General-Dépôt Leipzig.

Haupt-Depôts: **Salze & Scheller** in **Magdeburg, Dietz &**
Richter in **Leipzig.**

Verkaufsstellen: **Engel-Apotheke, Halle a/S.; F. W. Vo-**
ening, Eisleben; G. A. Wehner, Nordhausen;
Stadt-Apotheke, Merseburg; L. Hochheimer &
Co., Zeitz.

Weisse Gardinen
jeder Art liefert die mit ihren pat. Maschinen arbeitende
Gardinenfabrik von A. Drews
Leipzig

auch im Einzelnen zu wirklichen Fabrikpreisen.
Auf Wunsch Musterfundung.

P. P.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich am heutigen Tage den neu restaurirten Gasthof zur
goldenen Sonne übernommen habe, und werde ich bemüht
sein, die mich gütigst Beehrenden mit guten Speisen und Getränken
zu bewirthten.

Halle, d. 18. Juni 1874.

Hochachtungsvoll

Louis Teuscher.

Die **Brandkohlen-Actien-Gesell-**
schaft „Union“ in **Neufel-**
witz empfiehlt ihre ausgezeichnete
Kohle zu den billigsten Preisen.

Ein **Oekonomie-Lehrling**
findet sofort oder 1. August Stel-
lung auf Rittergut Batgendorf
bei Gölleda.

Von der Reise zurückgekehrt
Prof. Schwarze.

Reingehaltene **Bordeaux- u.**
Rheinweine zu den aner-
kannt billigen Preisen empfehlen
Gebr. Parsche,
Merseburger Chaussee.

Pelzsachen werden mit
Garantie
conservirt von
A. C. Dressler,
große Steinstraße 10.

Mauersteine,

gut und hartgebrannt, offeriren bei
Abnahme von Posten billigt
die **C. J. Stengels Erben,**
Comptoir Schulberg 3.

Mein **Reisender Wilhelm**
Schuchard a. **Groß-Alten-**
rode a/Cassel ist aus meinem Ge-
schäft entlassen und nicht bevoll-
mächtigt, Gelder für mich in Em-
pfang zu nehmen; dies meinen Ge-
schäftsfreunden zur Nachricht.

F. W. Braumann
in Halle a/S.

Ein gebrauchter 4köfl. Wagen
in gutem Zustande ist preiswerth
zu verkaufen beim Gastwirth **Mod-**
ler in Büschdorf.

Eichen - Kantholz

in den gangbarsten Dimensionen
hat sehr preiswerth abzugeben
Louis Zahn, Buch a u.

Dr. Max Engländer,

Doctor der Medizin u. Chirurgie,
auch Geburtshelfer, em. k. k. Militä-
rarzt, Dr. Spitalarzt an der 1.
Abtheilung für **geheimen Krank-**
heiten des allgem. Krankenhan-
des, Mitglied der k. n. n. f. gelehrten
Gesellschaft, heilt brieflich ohne Be-
rufsförderung des Patienten unter **Gar-**
antie eines glänzenden u. radikalen
Erfolges **geheimen Krankheiten**
und **Folgen der Selbst-**
schwächung sicher und schnell.
Adressen für honorirte Briefe: **Dr.**
Max Engländer, II Labor-
straße 5, Wien, Desterreich.

Myl für discrete Entbindung.
Abt. Fr. Wtw. Rinke,
Magdeburg, Kl. Klosterstraße 7.

Der Makler **Andreas Selle**
sen. in Halle a/S., Bechershof
Nr. 6, hat am 5. März 1874 über
330 Th., und am 20. Juni 1874
über **2 Th. 29 Gr.**, sowie dessen
Sohn, der frühere Mechanikus,
jetzige Makler **Albert Selle**
jun. in Halle a/S., Taubengasse
Nr. 9, am 20. Juni 1874 über
12 1/2 Th. manifestirt.

Ein **Pfeschwagen, ein u.**
zweipännig zu fahren, ist zu
verkaufen Landwehrstr. 18.

P. P. Juni 1874.

Der **zweite** Brief vom 6. er.
war wieder ohne Unterschrift, wir
können daher gewünschte Offerte
nicht machen. Couvert und Brief-
bogen tragen keinen Firmastempel.
Gebr. Pfister in **Dishaß.**

Die **amtliche Gewinnliste**
der **Königsberger Er-**
ziehungs-Anstalt-Lot-
terie, deren **Ziehung** am
11. Juni statt fand, ist an-
gekommen und liegt bei uns
zur **Ansicht** aus.
Exped. der Hallischen Zeitung.